MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

444 (26.9.1919) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-187587

Freitag, 26. September. Mittags-Ausgabe. 1919. — Nr. 444.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: L. D.: K. Waberna, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: R. Schönfelder, für Handel: Dr. A. Pfab, für Anzeigen: L. D.: Karl Hügel. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2. Drahts.-Adr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 17590 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Nr. 7940—7945.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile 90 Pf., Finanz-Anzeigen und Anzeigen von Versicherungs-Gesellschaften 65 Pf., Reklamen M. 2.50. Annahmeschluß: Mittagblatt vormitt. 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.50 mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljl. M. 7.92 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 7.20. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Ein Kampf zwischen Südslawen und Italienern.

Amerikaner unterstützen die südslawische Truppenabteilung.

Spalato, 25. Sept. (WB.) Gestern nachmittag begann eine südslawische Truppenabteilung in der Richtung auf die von den Italienern besetzte Stadt Trau vorzugehen, als ein amerikanischer Torpedobootszerstörer in den Hafen einlief, um die Italiener zum Rückzug auf die Demarkationslinie zu zwingen. Die Einwohner Traus griffen zu den Waffen und eröffneten das Feuer auf die Italiener, die eiligst die Stadt verließen. Den Südslawen fielen ein Panzerautomobil, der Kommandant einer italienischen Abteilung und drei Mann in die Hände. Inzwischen schifften sich 200 amerikanische Marinesoldaten mit Maschinengewehren aus und übernahmen das italienische Panzerautomobil. Die Gefangenen brachten sie nach Spalato und übergaben sie dem Befehlshaber des italienischen Stationsschiffes „Puglia". Inzwischen trafen serbische Truppen ein, die von der Bevölkerung stürmisch begrüßt wurden. Die Amerikaner übergaben die Stadt den südslawischen Truppen und schifften sich wieder ein. Die südslawischen Truppen verfolgten die Italiener bis über Trau hinaus und setzten ihre Aktion fort. Das amerikanische Kriegsschiff verbleibt einige Tage im Hafen und erhielt strenge Anweisungen für den Fall der Wiederholung eines Angriffes seitens der Italiener.

*

Italiens Krieg mit Oesterreich war in der Hauptsache ein Kampf um den Alleinbesitz des Adriatischen Meeres. Der Besitz Istriens und Dalmatiens war das strategische und politische Ziel. Die Landung der Italiener in Valona verfolgte den Zweck, über Montenegro in Süddalmatien einzufallen, während die Einnahme von Triest den Weg nach Istrien und Norddalmatien öffnen sollte. Nur an einen direkten Angriff auf die heißbegehrte Küste wagten die Italiener nicht zu denken, da es ihre Flotte nicht fertig gebracht haben würde, in den heimtückischen Gewässern Dalmatiens zu operieren. Der Verlauf der Kämpfe vor Valona und vor Triest ist bekannt. Dalmatien blieb eine Sehnsucht, bis der Zusammenbruch der Front der Mittelmächte die kampflose Landung der Italiener in Istrien, Dalmatien und auf den Inseln zuließ. Die von der Entente bestimmte Demarkationslinie wurde von den Italienern weder im Gebiet von Triest (Krain) noch an der Adriaküste anerkannt. Die in der Neubildung begriffenen südslawischen Staaten, die gar nicht genug dahin deutsche und ungarische Gebiete besetzen konnten, vermochten gegen die Uebergriffe Italiens zunächst nichts zu unternehmen, um so weniger, als sich in Istrien und Norddalmatien die Sympathie der Bevölkerung offen und ganz den Italienern zuwandte, die ihr reichlich und billige Lebensmittel brachten. Die Demarkationslinie in Dalmatien berücksichtigte die nationalen Verhältnisse durchaus. Italien, das die ganze Küste haben will, kümmerte sich jedoch nicht darum, von welchem Punkte des Landes ab die dalmatinische Bevölkerung rein serbokroatisch zu werden beginnt. Die Besetzung Traus (unweit Spalato) durch die Italiener war nicht nur eine Verletzung des Entente-Machtspruchs, sondern auch ein Eingriff in die politischen Rechte der südslavischen Bundesstaaten. Der vereinigte Angriff der Südslaven und Amerikaner auf Trau zeigt nun, daß sowohl Südslavien als auch die Entente die Anerkennung ihrer Hoheitsrechte, wenn nötig mit Waffengewalt, zu erzwingen gewillt sind.

Die wahre Lage in Syrien.

Antienglische Kundgebung.

::: **Basel, 25. Sept.** (Eigener Drahtbericht). Ein dieser Tage in der Schweiz eingetroffener syrischer Volksführer und Deputierter machte unserem Sonderberichterstatter folgende Erklärungen über die syrische Frage:

Die in der deutschen Presse in letzter Zeit vielfach wiedergegebenen Meldungen über die zwischen England und Frankreich bezüglich meiner Heimat bestehenden Gegensätze entsprechen nicht den Tatsachen und geben vor allen Dingen ein vollständig falsches Bild über die wirkliche Lage und vor allem über die Volksstimmung in Syrien. Wenn heute die Franzosen behaupten, durch die englische Propaganda beim syrischen Volke unbeliebt geworden zu sein, so wird diese Behauptung durch die Tatsache widerlegt, daß die amerikanische Studienkommission, die kürzlich im Auftrage der Friedenskonferenz Syrien bereiste, auf dieser Reise feststellte, daß die Feindseligkeit der Syrier ebensosehr gegen die Engländer, als gegen die Franzosen gerichtet ist. In Aleppo kam es zu großen antienglischen Kundgebungen. Es ist keineswegs wahr, daß es die Engländer in der syrischen Frage nicht ernst mit den Franzosen meinen. Im Gegenteil: Die Engländer versuchen den Franzosen aus verschiedenen Gründen die Aufgabe in Syrien zu erleichtern. Vor allem befürchtet England einen arabischen Aufstand, der nicht ohne namhaften Einfluß auf Aegypten und die anderen englischen Kolonien bleiben würde.

England braucht die französische Zustimmung zu seinem Vorgehen in Persien, Mesopotamien, in Palästina und Aegypten, und darum wird es alles daran setzen, Frankreich in Syrien zufriedenzustellen. Die Erklärungen des Marschalls Allenby geben genügend Aufschluß über die englischen Absichten. Die Tatsache, daß Lloyd George kürzlich mit Clemenceau über die Zurückziehung der englischen Kolonialtruppen aus dem syrischen Küstengebiet verhandelte, hat die Teilungsgelüste und Teilungspläne der beiden Großmächte in Syrien genügend aufgedeckt. Wenn sich heute die Engländer einem französischen Vormarsch im Innern von Syrien entgegenstellen, so geschieht das keineswegs aus dem Grunde, daß sie auf einer Unabhängigkeit des Landes bestehen, sondern lediglich deshalb, weil sie blutige Zusammenstöße zwischen Engländern und Arabern befürchten, die leicht größeren Umfang durch alle arabischen Lande nehmen könnten. Daß dann aber auch die Engländer dabei nicht ungeschoren davonkämen, ist klar.

Die Unbeliebtheit Frankreichs in Syrien ist durch zwei Tatsachen begründet: Frankreich hat sich im Orient immer als Beschützerin der Christenheit aufgespielt, vor allem gegenüber den äußerst fanatischen Maroniten, die heute noch im tiefsten Mittelalter stecken. Frankreich hat sich nur daheim von der Religion losgesagt. Im Orient stellte es gerne seine Klerikale Gesinnung in den Vordergrund. „Gambetta sagte: Der Anti-Klerikalismus ist kein Ausfuhrartikel! Die zweite nicht weniger ins Gewicht fallende Ursache liegt in der Behandlung, die Frankreich den Muselmanen in Algier und Tunesien widerfahren läßt. Wie heute herrschenden betrübenden Zustände, die an Knechtschaft grenzen, sind in Syrien ja wohl bekannt. Und 20 000 algerische Flüchtlinge, die heute in Syrien wohnen, sorgen dafür, daß hierüber auch Einzelheiten bekannt werden.

Unter ein solches Protektorat zu kommen, zeigt das syrische Volk ebensowenig Lust wie für eine englische Herrschaft.

Die Lage im Osten.

Herr Paderewski.

⊡ **Berlin, 26. Sept.** (Von uns. Berl. Büro.) Herr Paderewski behauptete in einem Interview mit einem Franzosen, die Deutschen hätten augenblicklich ein Heer von 800 000 Mann. Sie könnten aber, wenn sie nur wollten, sofort zwei Millionen unter Waffen stellen. (!!!) Ferner erklärte Herr Paderewski die Meldung, daß er zurücktreten wolle, für falsch. Wie schade!

Falsche Meldungen über die Besetzung Oberschlesiens.

Berlin, 25. Sept. (WB.) Wie aus Beuthen mitgeteilt wird, ist die vom „Katholik" aus Warschau gemeldete Nachricht, daß die Besetzung Oberschlesiens durch Ententetruppen noch vor der Unterzeichnung des Friedensvertrages seitens Frankreichs und Italiens erfolgen wird, ist, wie der „Katholik" jetzt selbst mitteilt, gefälscht.

*

Bern, 25. Sept. (WB.) Das Ukrainische Pressebüro stellt fest, daß der nach der Einnahme von Kiew durch Petljura angeordnete Rückzug der Bolschewisten nach den Angriffen Denikins durch die Ukrainer aufgehalten sei. Die Bolschewisten konzentrieren bei Kostowetz und bei Tschernigow zwei große Armeen, um gegen Denikin und Petljura die Offensive wieder zu eröffnen. Die gegen die Ukrainer kämpfenden Bolschewisten befehligt General Brussilow.

Die künftige Stellung der Deutschen in China.

≈ **Paris, 25. Sept.** (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Man ist bis jetzt noch immer im Unklaren über die Absichten der chinesischen Regierung gegenüber den Deutschen, die vor dem Kriege in China wohnten, ausgewiesen wurden und nun nach China zurückkehren wollen. Gemäß jüngst eingetroffenen Nachrichten ist es jedoch wahrscheinlich, daß sie unter der Bedingung, daß sie sich gewissen Rechten, die sich von den früheren unterscheiden, unterwerfen, in der chinesischen Republik bleiben dürfen. Sie werden sich z. B. nicht mehr des Vorrechtes der Exterritorialität erfreuen und werden der chinesischen Gerichtsbarkeit unterstehen. Ferner sollen die Konzessionen an die Deutschen aufgehoben werden. Schließlich werden auf die aus Deutschland eingeführten Waren nicht mehr nur 5 Prozent des Wertes, sondern diejenigen Tarife bezahlt werden müssen, die Ländern gegenüber angewandt werden, die mit China keine Verträge abgeschlossen haben.

Eine gegenwärtig in Paris weilende chinesische Persönlichkeit sagte, daß die Zahl der Deutschen in China von den Alliierten abhängig sei, welche China Techniker zusenden müßten, deren das Land dringend bedarf. Dies ist ein wichtiger Punkt. Die Chinesen wünschen mehr denn je Ausländer als Instruktoren für alle Zweige des menschlichen Schaffens, und die Alliierten müssen zu verhindern suchen, daß die Deutschen in China wieder ihr vorwiegendes Ansehen in den Augen der Eingeborenen zurückgewinnen.

Aus dem Lande der Willkür.

Die ununterbrochenen Ausweisungen der Deutschen aus Elsaß-Lothringen, die vorher zu Bettlern gemacht und mit einigen Kilo Gepäck über die Grenze gestoßen werden, machen dem rechtlich denkenden Teil der elsaß-lothringischen Bevölkerung keine Freude. Das ist beispielsweise aus einem längeren Artikel der Metzer „Volkstribüne" zu ersehen, wo zu diesem traurigen Kapitel moderner Rassenverfolgung u. a. gesagt wird:

„Das glänzendste Beispiel, wie man verspricht und nicht hält, bringt uns die Behandlung der Saarländer. Es ist den Leuten von sehr hohen und höchsten Stellen alles mögliche und unmögliche versprochen worden, aber nichts ist ihnen gegeben worden. Es ist ihnen versprochen worden, daß sie nicht unter Sequester gestellt, daß sie nicht ausgewiesen werden sollen. Und was geschieht? Sie werden massenweise ausgewiesen, massenweise sequestriert. Man behandelt sie nach Willkür, wir sind eben im Lande der Freiheit.

Ueberhaupt, wie wird denn der Aufruf des Herrn Mirmann durchgeführt, der den sich hier ruhig verhaltenden Deutschen Schutz usw. verspricht, sie werden ohne Möbel, ohne gar nichts jenseits des Rheins geschickt, weil sie Kleider usw. haben. Man beraubt das Land der besten Steuerzahler, man bewirkt schwerwiegende Stockungen des Wirtschaftslebens, man ruiniert das Land, in 20 Jahren haben wir in Elsaß-Lothringen nur noch Dörfer und das alles im Lande der Freiheit. Jeder nicht Blinde sieht heute schon, wie alles kracht, den Weitblickenden blenden weder Bälle, noch Feste oder Illuminationen. Wenn nicht in aller Kürze vollständige Reformen durchgeführt werden, dann ist nichts mehr zu wollen.

Im Lande der Freiheit hapert's eben überall, weil die Regierung nicht die Kraft hat zu regieren, zu reformieren, ja noch nicht einmal eine bestimmte Linie innerhalb ihrer Ausführungsorgane aufrecht zu halten. Das ist das Land der Freiheit, auf das wir 48 Jahre lang sehnsüchtig gewartet haben."

Von Metz aus hätten die Lothringer eigentlich die so sehnsüchtig erwartete Republik der Freiheit etwas genauer kennen dürfen. Ohne diesen romantischen Schimmer, mit welchem man von Elsaß-Lothringen aus die französische Republik zu verklären liebte, wäre die heutige Enttäuschung nicht möglich gewesen. Aber nun reißt nach kurzen Flitterwochen der schöne Wahn entzwei.

Der Wiederaufbau in Nordfrankreich.

Den kürzlich durch die Presse gegangenen Notizen über 400 000 Meldungen für den Wiederaufbau in Nordfrankreich und über die Absendung eines Transports von einigen Tausend Arbeitern von Karlsruhe nach Frankreich liegen amtliche Angaben nicht zugrunde.

Zur Lage in Birkenfeld.

⊙ **Mainz, 24. Sept.** Der Versuch der Birkenfelder Abordnung, die aus allen politischen Parteien und allen Schichten der Bevölkerung zusammengesetzt, in einer besonderen Audienz bei General Mangin in Mainz ein wahres Bild über die Volksstimmung zu dem revolutionären Putsch der Regierung Zöller zu geben, ist mißglückt. Die Abordnung ist unverrichteter Sache heimgekehrt, während die Abordnung der Gegner sich der Unterstützung der Franzosen erfreut.

Als nächst praktische Folge dieser Vorgänge ist es anzusehen, wenn der Militärverwalter von Birkenfeld unmittelbar nach der ablehnenden Audienz Veranlassung nimmt, auf den Erlaß der Besatzungsbehörden hinzuweisen, wonach der Artikel 81 der Reichsverfassung über Hochverrat seinerzeit im Anschluß an die Dortenschen Versuche von den Alliierten für das besetzte Gebiet außer Kraft gesetzt wurde, sodaß Verfolgungen wegen hochverräterischer sonderbündlerischer Umtriebe nicht gestattet waren. Es wird jetzt besonders wieder darauf hingewiesen, daß alle Personen, die aufgrund der Reichsbestimmung Mitglieder der Regierung oder andere Personen in Birkenfeld verfolgen, als Aufrührer gegen die Militärbehörden betrachtet werden.

Demgemäß hat die französische Verwaltung alle Beamten angewiesen, ihre Dienstpflichten zu erfüllen. Die, die ihr Amt niedergelegt haben, müssen es wieder aufnehmen, widrigenfalls sie vor ein Militärgericht gestellt werden.

Der Leiter der Protestversammlung in Birkenfeld, Rechtsanwalt Wilde-Birkenfeld, wurde aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen.

Der in Oberstein erscheinende Nahetal-Bote ist bis auf weiteres verboten worden, weil er einen Artikel „Volk, werde hart!" brachte, in dem die neue Regierung einer abfälligen Kritik unterzogen wurde.

Das Gymnasium in Birkenfeld kann wegen Lehrermangel seinen Unterricht noch nicht aufnehmen, da mehrere Lehrkräfte, auch der Gymnasialdirektor ausgewiesen worden sind.

Foch in Trier.

Trier, 25. Sept. (WB.) Marschall Foch besuchte heute in Begleitung seiner Gemahlin die Stadt Trier. Um 10 Uhr vormittags traf der Marschall auf dem Bahnhofe ein. Salutschüsse französischer Geschütze kündigten seine Ankunft an. Eine Musikkapelle französischer Kolonialtruppen spielte. Der Marschall stieg im Hotel Porta Nigra ab.

Friedensfragen.

Der Fünferrat.

::: **Paris, 25. Sept.** (Eigener Drahtber., indirekt.) Der Fünferrat tagte heute unter dem Vorsitz von Tardieu, da Pichon in der französischen Kammer zurückgehalten wurde. Der Rat genehmigte den Bericht der Kommission für Spitzbergen. Der Archipel wird unter gewissen Vorbehalten betr. der von den Ausländern erworbenen Rechte und betr. der Ausbeutung der Minen unter die Oberhoheit Norwegens gestellt.

Die Forderungen Portugals hinsichtlich der Enklave von Kianga nördlich der Kolonie Mozambique, welche von Deutsch-Ostafrika Portugal zugeteilt werden soll, wurden gutgeheißen.

Der Rat überwies bei der Fortsetzung der Beratung der galizischen Frage die von Paderewski gegen die ursprünglich angenommene Lösung gemachten Einwände der Spezialkommission. Schließlich legte der Fünferrat provisorisch die Ostgrenze Polens fest. Gegen Rußland wurde eine Linie festgelegt, welche die polnischen Truppen nicht überschreiten sollen. Man kam darin überein, daß die westlich dieser Okkupationslinie gelegenen Gebiete Polen endgültig zuerkannt werden sollen, ohne vorher zu bestimmen, was mit den östlich dieser Linie gelegenen Gebieten geschehen soll.

Die Konferenz der Finanzminister.

Berlin, 25. Sept. (WB.) Die von einer Korrespondenz verbreitete Mitteilung über die vertrauliche Konferenz der einzelstaatlichen Finanzminister in Bamberg sind von A bis Z erlogen. Da sie geeignet sind, der üblichen Börsenspekulation und sonstigen Treibereien Vorschub zu leisten, erklärt der Finanzminister, daß sich jene Konferenz befaßte

a) mit der durch die neue Reichsabgabenordnung bedingte Angliederung der einzelstaatlichen Finanzzweige an das Reichswirtschaftsamt;

b) mit der Frage der Uebertragung der einzelstaatlichen Eisenbahnen auf das Reich;

c) mit der Regelung der sich aus der Angliederung ergebenden Beamtenfrage und der jetzt zu gewährenden einmaligen Beschaffungszulage an Beamte und Arbeiter.

Aufruf.

⊡ **Berlin, 24. September.**

Die Politik hat heuer bei uns nur knappe Rast halten dürfen. Es ist nicht viel mehr als ein Monat vergangen, seit man mit feierlichem Gepränge von Weimar schied und nun setzt der parlamentarische Betrieb schon in Berlin wieder ein. Vielleicht wird man im Zeichen der Republik und der einstweilen freilich vorwiegend äußerlichen Politisierung des deutschen Volkes die langen gesegneten Parlamentsferien von ehedem sich überhaupt abzugewöhnen haben. Zum mindesten in diesen aufgeregten, fort und fort von Stoß und Gegenstoß bewegten Zeitläuften läßt sich das große deutsche Parlament, das jetzt noch Nationalversammlung heißt und in wenigen Monaten wieder Reichstag genannt werden wird, kaum auf längere Frist entbehren. In den letzten Wochen hat man es zum Greifen deutlich empfunden, wie diese viel, aber meist zu Unrecht gescholtene Weimarer Versammlung doch ausgleichend gewirkt hat. Gemeinsame Arbeit verbindet immer, selbst die, deren Meinungen sonst weit auseinandergehen. Und es ist ein Ventil vorhanden. Unmut vermag sich Luft zu machen, Irrtümer können in mündlicher Aussprache aufgeklärt, Unstimmigkeiten ausgeräumt werden, die zu beseitigen die offiziöse Presse, die in der Republik an Umfang, nicht allenthalben an Geschick gewann, nicht immer in der Lage ist. Die Deutschen sind, seit man sie mit dem „freiesten Wahlrecht der Welt" ausrüstete, nicht anders geworden, als

MARCHIVUM

sie waren. Noch immer lebt die Neigung, sich in „Fälle" zu verbeißen, sie in wochenlangem Blätterzank tot zu hetzen und über dem persönlichen Hader das Wesentliche, den großen Zug der Entwicklung zu vergessen. Und der Wille, Disziplin zu halten und das Talent dazu, blieb nach wie vor spärlich und gering. Das bezieht sich nicht nur auf die Massen, nicht bloß auf die mehr oder weniger Namenlosen, die in Versammlung und Presse auf den Gang der Dinge Einfluß zu nehmen suchen. Auch die ganz vorne an der Rampe stehen, die Führer von ehedem und die Ministrablen von heute, sind von solchen Neigungen nicht immer frei.

Herr Scheidemann und Herr Noske haben ja nun öffentlich ihren Frieden gemacht und die „zuständige Stelle", die in unserer Publizistik neuerdings besonders häufige Gastrollen zu geben pflegt, hat eifervoll versichert, daß alles nur ein Mißverständnis war, daß in Wahrheit kein Wölkchen die alte Freundschaft der Herren getrübt hätte. Deshalb bleibt es doch bestehen, daß Herr Scheidemann in Cassel gegen den Reichswehrminister Attacke geritten hat und daß der Vorstoß kaum der ohnehin von mancherlei Fährnissen umwitterten sozialdemokratischen Partei, ganz sicher nicht dem Reich von Nutzen war, das in seiner dermaligen Gestalt und Verfassung den unbeirrbaren Optimismus und die rüstige, von jeder Schablone losgelöste Tatkraft dieses tüchtigen, wesenhaften Mannes gar nicht entbehren kann. Auch sonst brodelt und gärt es, ganz abseits von allen kommunistischen und unabhängigen Wirrungen, in der sozialdemokratischen Mehrheitspartei, die ihre Jüngerschaft zu lange und zu einseitig zur Opposition sans phrase erzogen hat, als daß sie in die Situation der Regierungspartei sich ohne weiteres zu schicken vermöchte. Das neue Gewand will nicht recht passen, noch immer fühlt man sich im Gegensatz zu denen, die drobben stehen und die erste und hervorstechendste Empfindung, mit der man dem Genossen von vormals begegnet, bleibt vielfach doch ein bohrendes Mißtrauen. Das macht nicht einmal vor dem Reichspräsidenten Halt. Herrn Eberts Beliebtheit hat stark gelitten. Man wirft ihm vor, daß er nicht durchweg die Zurückhaltung bewahre, zu der die Verfassung den Präsidenten der Republik verpflichtet. Daß er nach politischen Wirkungen suche, zu denen ihm der Kanzler Bauer und der Außenminister Hermann Müller die Hand böten. Daneben stößt man sich an mancherlei Aeußerlichkeiten. An Autofahrten und repräsentativen Diners und als der Herr Reichspräsident neulich die heimkehrenden Kriegsgefangenen in einer Ansprache mit „Ihr" anredete, war das boshafte Urteil schnell fertig: der macht's ganz wie Wilhelm.

Die eine und andere von diesen Stimmungen und Verstimmungen wird wohl auch demnächst — der Etat des Reichspräsidenten könnte Anlaß und Handhabe dazu bieten — in der Nationalversammlung zum Ausdruck kommen. Stürme indes werden sich daran kaum entfachen. Ein Teil der Nervosität dieser letzten Wochen schreibt sich doch wohl auch daher, daß die Regierung allein auf Zentrum und Mehrheitssozialisten gestellt war, die trotz allem keine ganz natürliche Bruderschaft bilden. In der Beziehung wird vermutlich jetzt ein Wandel eintreten. Noch bis in die letzten Tage hinein erzählte man sich, die Umbildung des Reichskabinetts durch die Wiederkehr der Demokraten würde noch einige Zeit sich hinziehen. Wie wir die Dinge nun sehen, ist das nicht wahrscheinlich. Wir glauben nicht, daß die Entscheidung über die Personenfrage im einzelnen schon getroffen ist, aber daß die Demokraten sehr bald wieder auf den Ministerbänken Platz nehmen und daß dabei auch das Amt des Vizekanzlers, wennschon nicht das des Reichsfinanzministers, in Betracht kommt, braucht man kaum noch zu bezweifeln. An die Umbildung des Kabinetts dürfte sich nach und nach auch die Besetzung der diplomatischen Posten schließen. Auch die werden sich nun Männern, die aus den Parlamenten und den Parteien kommen, öffnen. Aber wir möchten nicht hoffen, daß man allzu engherzig dabei verfahren und die Auslese nur auf Männer aus der regierenden Koalition beschränken wird . . .

Der Kampf gegen Schieber tum und Wucher.

Es ist die Pflicht der deutschen Presse, darauf hinzuweisen, daß wir nicht nur an der Unvernunft und dem mangelnden Verantwortungsgefühl der Arbeiterschichten kranken, die sich von den Radikalen der äußersten Linken einfangen lassen. Die Auflösung aller Staatsautorität, die Schwächung aller Regierungsgewalt, die Begnadung des deutschen Volkes mit zügel- und schrankenloser Freiheit, der die Revolutionsregierung und die demokratischen Parteien ohnmächtig oder willfährig gegenüberstehen, haben in dem schamlosen Treiben der Schieber und Wucherer uns mindestens ebenso üble Erscheinungen gebracht, die unsere innere Lage schwer belasten, da sie geeignet sind, den wilden Umsturzlern Zuzug zu bringen, die wahnsinnige Katastrophenpolitik zu fördern. Die Nachläufer der Männer der dritten Revolution sind zu einem sehr großen Teile Narren und Unmündige, die nicht wissen, was sie tun. Die Schieber, Schmarotzer und Prasser können dieser Entschuldigung nicht teilhaftig werden: sie wissen schon, was sie tun. Sie versündigen sich bewußt am eigenen Vaterlande, zynisch und frech treiben sie ihr schandbares Gewerbe, genießen sie darauf los, ob sie die Katastrophengefahr damit auf den Gipfel treiben und beschleunigen, was kümmert es sie? Der Kern des Uebels aber — das muß immer wieder betont werden — liegt in der Ohnmacht und Handlungsunfähigkeit der Regierung und der Behörden. Man fordert sie immer wieder auf, einzuschreiten. Aber was tun sie, was können sie tun? Staat ist Macht, das erkennt man allgemach auch im republikanischen Deutschland. Aber der deutsche Staat von heute muß sich die Macht erst nach und nach wieder bilden, und wird es wahrscheinlich sehr schwer haben, sie zu bilden, da er auf sehr schwankendem Grunde steht, von Elementen gestützt wird oder auf Elemente Rücksicht nehmen muß, die gar keine starke Staatsmacht wollen. Aber erlahmen soll man trotzdem nicht in dem Kampf gegen die moralischen Auswüchse der Republik, in dem Fordern an die Regierung, dem frivolen Treiben zynischer Gesellen Einhalt zu gebieten. Und es regt sich überall, es ist ja auch gemeinsame Angelegenheit, in der alle Parteiunterschiede fallen und in der die Parteien der Rechten wie der Linken zusammenstehen und zusammenstehen sollen. Wir müssen die moralische Fäulnis ausrotten und wir müssen die Regierung so bilden oder umbilden, daß sie wieder Macht üben und mit eiserner Faust die Schurken packen kann, die am Marke des Volkes zehren.

Den Ernst der Lage beleuchten einige Kundgebungen aus dem Rheinland. Wie aus Köln berichtet wird, haben die Abgg. Meerfeld, Frau Roehl und Sollmann laut der „Rhein. Ztg." folgende Anfrage an die Regierung gerichtet:

„Die immer Zahl von der Reichsregierung zur Senkung der Lebensmittelpreise bereitgestellten 15 Milliarden Mark sind jetzt aufgebraucht, aber daß sich die Erwartungen erfüllt haben, gegen Herbst wieder erträglichere Zustände auf dem Warenmarkte eintreten und die Preise heruntergehen. Gerade das Gegenteil ist der Fall, namentlich in Westdeutschland: sind die Preise nicht nur für alle Lebensmittel, sondern auch sämtlicher Verbrauchsgegenstände wieder gestiegen. Die Entwertung droht zur Katastrophe, wenn nicht in schleunigster Weise Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Wir fragen: Ist die Reichsregierung bereit, geeignete Maßnahmen sofort in die Wege zu leiten, ist sie u. a. bereit, mit den Besatzungsbehörden im Rheinlande in Verhandlungen einzutreten, um durch Wiederherstellung der alten Zollgrenzen den wilden Handel und dadurch den Wucher erfolgreicher als bisher bekämpfen zu können? Ist sie bereit, sich durch geeignete Maßnahmen bei der Bekämpfung des im Rheinlande zu einer wahren Pest gewordenen Schieberunms zu bemühen?"

Auch in dieser Anfrage liegt doch eine nicht zu verkennende Kritik an der Regierung, die das Uebel wuchern läßt, ohne beschleunigte Maßnahmen zu ergreifen. Auch ein offener Brief, den der Stadtverordnete Sollmann, Vorsitzender der sozialdemokratischen Partei in Köln, an den Oberbürgermeister von Köln gerichtet hat, zeigt, daß Gefahr im Verzuge und daß die Regierung endlich einmal zum Handeln sich aufraffen müßte, wenn sie nicht will, daß das ganze demokratische System vom Unwillen der Mehrheit der Nation weggefegt werden soll. Dieser Brief eines Sozialdemokraten räumt offen ein, daß „Wucher und Mangel Formen anzunehmen drohen, die auch die schlimmsten Erfahrungen der Kriegszeit (also des gestürzten Staatswesens) zu übertreffen" drohen. Und weiter heißt es:

Die Erbitterung und die Entrüstung wird bis zur Siedehitze gesteigert durch das Treiben eines internationalen Schiebertums, das alle Scheu vor den Behörden verloren zu haben scheint. In aufreizendster Art macht sich raffiniertester Luxus breit vor den Augen jener, denen für sich und ihre Kinder das Notwendigste fehlt. Das ist nicht länger zu ertragen und wird auch nicht mehr länger ertragen werden. Wenn kein Ausweg gesucht wird, stehen wir vor einem Ende mit Schrecken.

Endlich wird mit nachdrücklichem Ernst gesagt, die Arbeitermassen stehen ratlos und dringen auf Aktionen. Das ist das Ergebnis des republikanisch-demokratischen Kurses: schärfster Unwillen der Schichten, die das System begründet haben, harte und härteste Kritik an der Regierung aus den Kreisen ihrer eigenen Mehrheit.

Die Industrie über das Betriebsrätegesetz.

Berlin, 24. Sept. Gleichzeitig mit dem Ausschuß der Nationalversammlung beschäftigte sich heute eine vom Reichsverband der deutschen Industrie und der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände einberufene, sehr zahlreich besuchte Versammlung mit dem Entwurf des Betriebsrätegesetzes. Einleitend wies der Leiter der Versammlung, Dr.-Ing. Sorge, den verschiedentlich gegen den Reichsverband erhobenen Vorwurf zurück, daß die Interessenvertretung der deutschen Industrie ihre Mitarbeit an dem Entwurf zugesagt und in die Tat umgesetzt habe, anstatt ihn rundweg als ein dem Unternehmertum von Grund auf feindliches und für unser Wirtschaftsleben unheilvolles Gedankenwerk abzulehnen. Dr. Sorge bemerkte, und man wird ihm darin nur recht geben können, daß ein von vornherein ablehnender Standpunkt der Industrie das Zustandekommen des Betriebsrätegesetzes keineswegs verhindert, sondern eher das Gegenteil bewirkt haben würde. Immerhin mußte er mit Bedauern feststellen, daß alle noch so berechtigten Einsprüche und Verbesserungsvorschläge der Industrie auf das Schicksal des Regierungsentwurfs bislang nicht den geringsten Einfluß ausgeübt hätten, daß vielmehr als Ergebnis der ersten Lesung ein noch weniger brauchbarer Entwurf hervorgegangen sei. Im einzelnen besprach der erste Hauptberichterstatter v. Siemens die Vorgeschichte und Entwicklung des Betriebsrätegedankens, um dann an einzelnen Paragraphen und Bestimmungen des Entwurfs seine Unannehmbarkeit für die deutsche Industrie nachzuweisen. Besonders übte er schärfste Kritik an der vorgesehenen Vertretung des Betriebsrats im Aufsichtsrat, an der Absetzbarkeit des Betriebsrats, die zu einer ständigen Beunruhigung des Betriebes und des Wirtschaftslebens im allgemeinen führen müsse, an der Forderung, daß dem Betriebsrat die Bilanz vorzulegen sei und namentlich auch an dem Mitbestimmungsrecht bei Neueinstellungen und Entlassungen. Der zweite Redner, Fabrikbesitzer Moras, ergänzte diese kritischen Ausführungen noch in anderen Einzelheiten. Nach der Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, die alle die vorgebrachten Bedenken noch einmal zusammenfaßte und den Standpunkt der hier vertretenen Industrie dahin kennzeichnete, daß der Entwurf in dieser Form nicht Gesetz werden dürfe.

Bayern.

Zur Neubildung der bayerischen Regierung.

München, 25. Sept. (Priv.-Tel.) Zu der Frage der Regierungsneubildung in Bayern äußert sich nun auch das führende Organ der bayrischen Volkspartei, der „Bayrische Kurier" in einem längeren Artikel. Das Blatt erörtert die Möglichkeiten, die für die Sozialdemokratie für den Fall eines Ausscheidens aus der Regierung bestehen.

„Im Falle einer Schwenkung nach links wäre sie hier gegenwärtigen politischen Situation im Reiche ein schwerer Konflikt mit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion unvermeidlich. Wenn die mehrheitssozialdemokratische Partei Bayerns an den verfassungsrechtlichen Grundlagen ihrer Gesamtpartei festhalten würde, könnte die durch das Ausscheiden der sozialdemokratischen Partei aus der Koalition geschaffene Krise nicht anders gelöst werden als durch die Auflösung der jetzigen Kammer und durch Neuwahlen des Landtages."

Das Blatt bemerkt dann weiter, daß in der Koalition die Zeit der Doppelseitigkeit bald rechts, bald links orientierter Taktik für die an der Koalition beteiligte sozialdemokratische Partei unwiderruflich vorüber ist.

*

München, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Der verantwortliche Redakteur der sozialdemokratischen „Münchener Post", Max Kratzsch, tritt aus dem Redaktionsverband des Blattes aus, um in Bern die Leitung der sozialen Fürsorgestelle für die Deutschen in der Schweiz zu übernehmen. (Zum Attaché der deutschen Gesandtschaft in Bern ernennt ihn die unabhängige „Neue Zeitung". D. Red.) Nach Bern ist auch der frühere Chefredakteur der „Münchener Post", Müller, gezogen. Mit Redakteur Kratzsch wird der dritte sozialdemokratische Schriftleiter in München in den Staatsdienst übernommen. Kratzsch ist aus dem Buchbindergewerbe hervorgegangen und Gründungsmitglied des Vereins Münchener Berufsjournalisten.

Ausstände.

Die Streiklage in der Berliner Metallindustrie.

Berlin, 26. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Die Lage in der Berliner Metallindustrie ist noch immer nicht übersichtlich. Fest steht einstweilen nur, daß leider der Ausstand seit gestern eine nicht unbedeutliche Ausdehnung erfahren hat. Die Hetzer bei Siemens sind gestern Abend in den Streik getreten. Seitdem liegt das Kraftwerk still und der Stadtteil Siemensstadt war gestern Abend bereits ohne Licht. Voraussichtlich wird heute als notwendige Folge des Heizerausstandes die Stillegung der Siemenswerke überhaupt vorgenommen werden müssen. Dadurch würden ungefähr 30 000 Arbeiter zum Feiern gezwungen sein. Dennoch bleibt ohne Frage die Streiklust sehr gering. Ueberall, wo abgestimmt wird, ist die Mehrheit gegen den Streik.

Die Krisis im englischen Eisenbahnwesen.

Amsterdam, 25. Sept. (W.B.) Reuter meldet aus London vom 24., daß die Krisis im Eisenbahnwesen in ein gefährliches Stadium getreten ist. Das „Allgemeen Handelsblad" meldet unter dem gleichen Datum, daß der Vorsitzende des internationalen Verbandes der Eisenbahnarbeiter am Spätnachmittag mitteilte, daß bisher von der britischen Regierung nur eine Empfangsbestätigung des Ultimatums der Eisenbahner eingelaufen sei. Der Vorstand sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß keine andere Möglichkeit bestehe, als den Streik anzuzünden, wenn bis zum Donnerstag keine günstige Antwort der Regierung erfolgt sei. Der Streik dürfte dann am Freitag Mittag beginnen. Das Ministerium für Transportwesen veröffentlicht eine Erklärung, worin es die Absendung des Ultimatums am Tage des Uebergangs der Befugnisse des Handelsamtes auf das Verkehrsministerium als vollkommen unentschuldbar bezeichnet. Um die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen, würde der Gütertarif ansehnlich und zwar vermutlich um mehr als 50% erhöht werden müssen. Dies würde eine Mehrausgabe von 46 Millionen Pfund Sterling jährlich bedeuten. Auf vier Uhr nachmittags ist ein Ministerrat einberufen worden.

Die Streiklage in der amerikanischen Stahlindustrie.

Haag, 25. Sept. (WB.) Nieuwe Courant wird aus Washington über den Streik in der amerikanischen Stahlindustrie berichtet: Der Streikleiter Foster erklärte, daß 327 000 Arbeiter streiken. In Ohio, Illinois und Indiana sind die meisten Fabriken geschlossen. In Ohio streiken 8700 und im Bezirk Cleveland 55 000 Mann. In Clarton bei Pittsburg fanden am Sonntag neue Zusammenstöße zwischen der Polizei und den Streikenden statt. Der Eisengießerverband beschloß auf der in Cincinati abgehaltenen Versammlung, zur Aktion überzugehen. Auf beiden Seiten bereitet man sich auf einen längeren Kampf vor. Die Arbeitgeber richten für die Arbeitswilligen Häuser ein. Der allgemeine Streik soll bis zum 1. November dauern, wenn nicht eine Lohnerhöhung von 60 Prozent, der Sechsstundentag, die fünftägige Arbeitswoche, 50 Proz. Lohnerhöhung für Ueberstunden und 100 Prozent Lohnerhöhung für die Arbeit an Sonn- und Feiertagen in Illinois, Indiana, Pensylvanien und Ohio erklärt wird. Auf einer in Indianapolis abgehaltenen Versammlung erklärten sich auch die übrigen Bezirke bereit, diese Forderungen zu stellen.

Amsterdam, 25. Sept. (WB.) Reuter meldet aus Newyork: Infolge des Streiks in der Stahlindustrie kam es in New Castle, Pittsburg und anderen Städten am Dienstag zu weiteren Zusammenstößen, die beträchtliche Opfer forderten. Ueber den vollen Umfang des Streiks sind immer noch keine Angaben zu erhalten.

Letzte Meldungen.

Eine Reichsratssitzung, die nicht zustande kam.

Berlin, 26. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) Der Reichsrat, der etwa dem früheren Bundesrat entspricht, sollte gestern nachmittag zu einer öffentlichen Sitzung zusammentreten. Verfassungsgemäß muß ein Reichsminister den Vorsitz der öffentlichen Sitzungen des Reichsrats übernehmen. Der war aber gestern nicht zur Stelle. Herr Erzberger, der für den Vorsitz der gestrigen Sitzung in Frage kam, war durch eine plötzlich angesagte Beratung über das Reichsnotopfer am Erscheinen verhindert. So konnte die Sitzung nicht stattfinden und die Erschienenen gingen auseinander. Auf eine Beteiligung des Publikums scheint man nicht zu rechnen. Es waren nur fünf Stühle vorhanden, die zugleich die Journalisten aufnehmen mußten. Die nächste Sitzung findet heute nachmittag statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. auch die Kriegsgesellschaften.

Aufklärung im Mordfall Blau.

München, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Bekanntlich wurde vor einiger Zeit der Münchener Gutsinspektor Blau in Berlin nach einer kommunistischen Versammlung ermordet und die Leiche in den Landwehrkanal geworfen. Blau war während der Münchener Räterepublik als politischer Agent tätig und verrichtete auch sogenannte Spitzeldienste. Von München ging dann Blau nach Berlin, wo er ermordet wurde. Die Erhebungen haben ergeben, daß der Mord in München seinen Ursprung hat. Ein Berliner Kriminalkommissär weilt gegenwärtig in dieser Sache in München. Auch ein Untersuchungsrichter von Berlin soll in gleicher Angelegenheit in München Erhebungen pflegen. Nun verhaftete die Polizei in München den Kommunisten Blumenfelder, der in München als Führer eine große Rolle spielte und eine Frau Kaltenhauser, bei der Blau sich in München zuletzt aufhielt. Man hat bestimmte Gründe dafür, daß die Verhafteten bezüglich der Aufreizung zum Mord unschuldig sind. Gesucht wird noch ein gewisser Herm, der Blau nach Berlin brachte und der sich in Braunschweig aufhalten soll.

Wiener Kundgebung für die Ausweisung der Fremden aus Deutsch-Oesterreich.

Wien, 25. Sept. (Meldung des Wiener Korr.-Büros.) Eine vom Deutschen Volksrat am Nachmittag veranstaltete Kundgebung für energische Durchführung der jüngsten Ausweisungsverordnung, namentlich bezüglich der während des Krieges aus dem Osten zugewanderten Flüchtlinge verlief ohne besondere Störung. Nach Schluß der von etwa 6000 Personen besuchten Versammlung zogen die Teilnehmer, als sie die Zugänge zur inneren Stadt von einem starken Machtaufgebot besetzt fanden, gruppenweise nach Hause. Hierbei kam es vor der Redaktion des „Abend" zu einer Kundgebung, da er gegen die heutige Veranstaltung geschrieben hatte. An der Kundgebung beteiligten sich etwa 1000 Personen, die aber schließlich abgedrängt wurden. Eine andere Gruppe von etwa 500 Personen gelangte in den Bezirk Brigittenau, wo ein Eisenbahner von Juden mißhandelt sein sollte. Dort stellten sich ihnen etwa 400 Zionisten entgegen. Noch bevor es zu einem ernsten Konflikt kam, entfernten sich beide Gegner auf gütliches Zureden der Polizei. Im ganzen wurden 2 Verhaftungen vorgenommen. Ein junger Mann wurde im Handgemenge vor der Redaktion des „Abend" leicht verletzt.

Die Wiener Kohlennot.

Prag, 25. Sept. (WB.) Nach Abschluß der Verhandlungen der österreichischen Regierungsvertreter gab Staatssekretär Zerdik die telephonische Weisung an das Staatsamt für Handel und Arbeiten nach Wien, daß am Montag früh der Straßenbahnverkehr wieder aufgenommen wird. Die österreichischen Vertreter fahren heute ab.

Bedrohliche Lage in Armenien.

Amsterdam, 25. Sept. (WB.) Den englischen Blättern vom 23. September zufolge drahtet der Präsident der armenischen Republik aus Tiflis, daß die Lage in Armenien höchst bedrohlich wäre. Türkisch-tatarische Truppen umzingelten das Land und nahmen Kulp an der Grenze von Kars.

Ende der Bolschewistenherrschaft in Turkestan.

Haag, 25. Sept. (WB.) „Het Vaderland" meldet: Aus Kaschgar wird berichtet, daß die Bauern, unterstützt durch mohammedanische Truppen, die bolschewistische Herrschaft im Bezirk Ferghans (Turkestan) beendeten. Sie riefen die vorläufige Regierung aus und rücken gegen Taschkent vor. Die Roten Truppen laufen zu ihnen über.

Der Prozeß Caillaux—Lenoir.

Paris, 25. Sept. (WB.) Havas. Der „Excelsior" glaubt, daß es sicher sei, daß Caillaux am Freitag oder Samstag Lenoir gegenübergestellt würde. „Echo de Paris" schreibt, daß Lenoir sich in einem Zustande äußerster Geistesschöpfung befinde und die Wahrvorstellung habe, er sei erschossen.

Aus Stadt und Land.

Fernsprechverkehr Mannheim—Frankfurt a. M.

Auf die vielen von der Handelskammer weitergeleiteten Beschwerden über den Fernsprechverkehr hat das Telegraphenamt folgende Antwort gegeben:

„Zum Verkehr mit Frankfurt stehen hier zur Zeit 5 Fernsprechleitungen zur Verfügung gegenüber 9 Leitungen zu gewöhnlichen Zeiten. Diese 5 Leitungen müssen außer dem früher schon über Frankfurt geleiteten Verkehr jetzt noch den gesamten Verkehr nach dem Rheinland und den größten Teil des sonstigen Verkehrs nach dem Norden vermitteln, da in den Brückenköpfen nicht nur die Frankfurter, sondern auch die übrigen nach dem Norden führenden Leitungen unterbrochen sind. Eine kleine Entlastung der Frankfurter Leitungen ist durch die Freigabe des Verkehrs nach der Pfalz eingetreten, da viele Gespräche nach der Saargegend und dem Rheinland jetzt über die Pfalz anstatt über Frankfurt abgewickelt werden können. Auch die Inbetriebnahme je einer Leitung nach Wiesbaden und nach Mainz in den letzten Tagen hat einige Erleichterung gebracht. In sicherer Aussicht steht ferner eine Leitung nach Duisburg, die gegenwärtig neu gebaut wird. Wirksame Besserung ist aber erst zu erwarten, wenn die Besatzungsbehörden die abgeschnittenen oder in eigenen Betrieb genommenen Leitungen uneingeschränkt freigeben. Hierauf hat das Telegraphenamt keinen Einfluß. Der Oberpostdirektion und dem Reichs-Postministerium, sowie auch der Wako sind die gegenwärtigen Zustände bekannt. Es ist anzunehmen, daß sie zur Besserung tun, was in ihren Kräften steht, leider aber gegen die Willkür der Feinde nichts vermögen."

Auch bezüglich des Telegrammverkehrs sind die unhaltbaren Zustände immer wieder vorgehalten worden.

Ueber die Hausangestelltenfrage

wurde gestern Abend zum wiederholten Male im Hausfrauenbund beraten. Diesmal wurde der vorliegende Vertragsentwurf, den der Hausfrauenbund in der jetzigen Fassung als praktisch undurchführbar und auch deshalb ablehnt, weil er ohne genügende Vertretung der Arbeitgeber der Hausangestellten geschaffen wurde, nach den einzelnen Paragraphen durchgesprochen. In den § 3 des Vertragsentwurfes soll der Passus aufgenommen werden, der von der Hausangestellten ein Dienstbuch verlangt, das lückenlos geführt ist und event. auch über die Zeit, wo das Mädchen zuhause weilte, Aufschluß gibt. Ferner sollen in dem Vertrag, der von den Rechten der Hausangestellten redet, auch die Pflichten stärker betont werden. Der § 4 sieht dies zwar vor, aber es wird auch in anderem Zusammenhang gewünscht. In diesem Paragraphen soll eingefügt werden, daß das Mädchen die Arbeit in angemessener Zeit erledigen muß. Die Beratung über den am meisten umstrittenen § 5, der die Arbeitszeit regelt, führte auch zu dem Ergebnis, daß statt der zehnstündigen Arbeitszeit eine neunstündige Ruhezeit vorgeschrieben wird. Die durch Punkt 6 geregelte Ueberstundenarbeit hätte dann in Wegfall zu kommen. Bei Gesellschaften, die vor Mitternacht beendet sind, soll eine Vergütung von 3 Mk., bei längerer Dauer von 5 Mk. beantragt werden. Man einigte sich schließlich aber dahin, bei diesem Punkt ein freiwilliges Abkommen zwischen Hausfrau und Hausangestellten zu empfehlen.

Weiter wurde gewünscht, daß die Ausgeherlaubnis zum Zwecke des Besuchs des Theaters und sonstiger Bildungsstätten bestimmter festgelegt wird. Der Begriff „in angemessenen Grenzen" sei zu dehnbar. Die Fassung dieses Paragraphen erschien den Hausfrauen als unglücklich. Bezügl. des freien Sonntags, der nach dem Entwurf alle Vierteljahre zu gewähren ist, wurde eine Aenderung dahin vorgeschlagen, daß dieser Sonntag nicht, wie es der Entwurf vorsieht, schon Samstag abends beginnt und Montags früh endet, sondern nur lediglich für den Sonntag selbst, von morgens 9 Uhr bis abends 10 Uhr. Die Heimkehrstunde soll statt dem Vorschlag 11 Uhr festgelegt werden auf: in der Regel 10 Uhr. Es wurde gewünscht, daß dieser Paragraph so gefaßt wird, daß er einer individuellen Regelung Raum gewährt. Der Hausschlüssel-Paragraph kollidiert mit dem Mietvertrag. Nach jenem soll den Hausangestellten ein Schlüssel gegeben, nach diesem darf er ihnen nicht gegeben werden. Die Hausfrauen wollen haben, daß die Hausangestellten Anspruch auf einen Hausschlüssel in der Regel nicht haben. Im Punkt 10 des Entwurfs soll es heißen, daß den Mädchen der regelmäßige Besuch des Gottesdienstes (nicht Hauptgottesdienst) zu ermöglichen ist. Paragraph 11, der den Urlaub regelt und die Gewährung einer Vergütung für Kost und Logis in dieser Zeit nach den Sätzen des Reichsversicherungsamtes vorsieht, soll bezügl. dieses letzten Punktes der freien Vereinbarung überlassen bleiben. Bezüglich des Punktes, der sich mit dem Zimmer der Hausangestellten befaßt, wurde darauf hingewiesen, daß es bei den heutigen Wohnverhältnissen kaum zu ermöglichen ist, daß z. B. eine Mottenkiste oder Gegenstände, die nicht im Gebrauch sind, nicht in dem Zimmer der Hausangestellten untergebracht werden.

Es wurde darauf abgehoben, daß es den hiesigen Hausfrauen darum zu tun ist, einen Vertrag zu bekommen, den sie auch durchzuführen in der Lage sind. Um ihm aber die praktische Durchsetzung zu ermöglichen, sei es im beiderseitigen Interesse notwendig, daß der Vertrag nicht, wie das bis jetzt geschehen, einseitig aufgestellt wird, sondern daß man sich verständigt und auch die Einwände und Vorschläge der Hausfrauenvertretung respektiert. Der Abänderungsvorschlag des Hausfrauenbundes soll an das Ministerium weitergegeben werden. Kommenden Donnerstag wird dann nochmals über die Angelegenheit beraten und evtl. die Wege besprochen, die einzuschlagen wären, wenn man sich den Wünschen der Hausfrauen gegenüber ablehnend verhielte. pp.

Der Badische Pfalzgau-Sängerbund

hielt am Sonntag, den 14. September, im „Kaiserhof-Saale" in Seckenheim seine satzungsgemäße General-Versammlung ab. 32 Vereine waren durch Delegierte vertreten, einige Vereine, wie „Sängereinheit" Edingen, „Frohsinn" Feudenheim, „Aurelia" Ilvesheim, „Germania" Wallstadt, sowie die 3 Ortsvereine erschienen mit ihren Sängern vollzählig. Nach einem Massenchor „Sonntag ist's" von Simon Breu, begann die Sitzung. Der 1. Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Ph. Stein-Mannheim, begrüßte die Erschienenen und gedachte in warmen Worten der im Kriege gefallenen Sangesbrüder und der sonstigen Verluste, welcher der Bund durch den Tod treuer Mitglieder zu beklagen hat, besonders des plötzlich verstorbenen 1. Schriftführers, Herrn Eichel-Weinheim, der sich um den Bund sehr verdient gemacht hat. Die Versammlung ehrte die Toten durch Erheben von den Plätzen. Weiter beleuchtete der 1. Vorsitzende in eingehenden Ausführungen die Entwicklung des Bundes und seinen gegenwärtigen Stand. Hierauf erfolgte der Kassenbericht des Bundeskassiers, Herrn Schneider, dem Anerkennung und Entlastung erteilt wurde. Der sodann beabsichtigte Vortrag des Herrn Hauptlehrer Schneider: „Der Männerchor-Gesang im neuen Volksstaat" mußte der vorgeschrittenen Zeit wegen unterbleiben. Es erfolgte die Wahl des Gesamtvorstandes, wobei der bisherige 1. Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Ph. Stein-Mannheim, der 2. Vorsitzende, Herr Hermann Bauer-Seckenheim und der Kassier, Herr Hauptlehrer Schneider-Käfertal einstimmig wiedergewählt wurden. An Stelle des verstorbenen Herrn Eichel wurde der bisherige 2. Schriftführer, Herr Otto Hurst-Seckenheim, zum 1. Schriftführer und Herr Michael Rudolf-Wallstadt zum 2. Schriftführer gewählt. Die bisherigen 8 Beiräte: die Herren Brunner-Waldhof, Dech-Leutershausen, Geißler-Rheinau, Haas-Lützelsachsen, Krans-Edingen, W. Bölker-Schwetzingen, Weißling-Seckenheim, Waser-Hockenheim wurden ebenfalls wieder bestätigt. Der Musikausschuß setzt sich aus den Herren Frey-Weinheim, Konrad-Edingen, Pfeifer-Mannheim und K. Schmitt-Feudenheim zusammen. Die Aussprache über einen stattzufindenden Sängertag oder Sternausflug ergab eine Mehrheit zur Abhaltung eines Sängertages, welcher in Verbindung mit dem 35jährigen Stiftungsfest der „Harmonia" Waldhof im nächsten Jahre stattfinden soll. Ebenso ergab die Mehrheit, daß die nächste Mitgliederversammlung in Wallstadt abgehalten wird. Der letzte Punkt der Tagesordnung brachte Anträge und Wünsche in reicher Anzahl, deren einzelne Erwähnung zu weit führen würde. Hervorgehoben sei nur der Antrag auf Erneuerung der Bundesabzeichen, Zusammenstellung und Herausgabe geeigneter Männerchöre durch den Musikausschuß, bezw. gemeinsamer Bezug von den Verlagsanstalten durch den Bund. Soweit die zahlreichen Anregungen und Vorschläge nicht unmittelbar erledigt werden konnten, wurde deren Prüfung durch den Vorsitzenden zugesagt. Die Erledigung der einzelnen Punkte der Tagesordnung wurde durch Gesangsvorträge der vollzählig erschienenen Vereine anregend und abwechslungsreich unterbrochen. Nach einem Dank des 2. Vorsitzenden im Namen der Ortsvereine für das zahlreiche Erscheinen schloß der 1. Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Stein, um 6 Uhr die Versammlung mit einem warmen Appell zum weiteren Mitarbeiten am Blühen und Gedeihen der Gesangskunst und insbesondere den Bestrebungen des Bundes. O. H.

* **Ernannt** wurden Obersteuerinspektor Emil Hesch bei der Zoll- und Steuerdirektion, Finanzinspektor Richard Großkopf beim Finanzministerium und Obersteuerinspektor Karl Haas bei der Zoll- und Steuerdirektion zu Kollegialmitgliedern der Zoll- und Steuerdirektion, die Obersteuerinspektoren Eugen Guggenbühler und Karl Röttinger zu Hilfsreferenten der Zoll- und Steuerdirektion, Oberlandesgerichtsrat Dr. Buchelt in Karlsruhe zum Mitglied des Disziplinarhofes für nichtrichterliche Beamte und als stellvertretendes Mitglied Oberlandesgerichtsrat Mainhard.

* **Versetzt** wurde Oberamtmann Dr. Friedrich Pfaff in Stockach nach Wertheim und in gleicher Eigenschaft die Amtmänner Hermann Münch in Karlsruhe nach Heidelberg, Dr. Theodor Leutwein in Donaueschingen nach Freiburg, Joseph Roggoll in Villingen nach Mannheim und Ernst Werber in Kehl nach Ueberlingen.

* **Beigegeben** wurde das Mitglied des Oberversicherungsamtes Karlsruhe, Oberamtmann Heinrich Groß, dem Bezirksamt Karlsruhe als Beamter.

(·) **Die Schnellzüge Frankfurt—Mannheim—Stuttgart**, Frankfurt ab 7.23 vorm., Mannheim an 9.03, ab 9.08, Stuttgart an 11.44 vorm., Stuttgart ab 4.47 nachm., Mannheim an 7.10, ab 7.22, Frankfurt an 9.00 nachm., die in Form von Vorzügen zu den Berlin—Baseler Schnellzügen im Sommer infolge des starken Verkehrs selbständig gefahren und über Mannheim—Graben-Neudorf—Bruchsal—Mühlacker geleitet wurden, sollten im Winterfahrplan wieder vollkommen ausfallen. Da die Anforderungen des Verkehrs aber nicht geringer geworden sind, haben sich die beteiligten Verwaltungen Frankfurt, Mainz, Baden und Württemberg entschlossen, die Züge noch die erste Hälfte des Oktober verkehren zu lassen. Und zwar verkehrt der Zug D 141/Vorzug D 1 von Stuttgart nach Frankfurt zum letzten Mal am 15. Oktober, in umgekehrter Richtung Vorzug D 2/D 136 am 16. Oktober. Die Fahrzeiten verschieben sich nicht nennenswert.

)(**Verbotene Sammlungen.** Eine „Organisation zur Förderung der Begabten" in Tübingen versendet an die badischen Schulanstalten Aufrufe, in denen Schüler und Schülerinnen aufgefordert werden, von der Organisation ausgegebene Wohltätigkeitsmarken zu kaufen; nach Verkauf der Marken findet eine Auslosung statt; auf je hundert Marken entfalle mindestens ein Preis. Die Preise betrügen 3 bis 250 M. Der Reingewinn aus dem Verkauf der Marken werde zu Zwecken der Begabtenförderung verwendet. Die Marken sollen durch die Anstaltsleitung oder einen Lehrer vertrieben werden. Das Unterrichtsministerium weist nun darauf hin, daß Sammlungen unter Volksschülern verboten sind; für eine Sammlung unter den Schülern der höheren Lehranstalten hat das Ministerium die Genehmigung versagt.

ꝭ **Ausstellung von Briefkopf-Entwürfen.** Auf ein Preisausschreiben zur Erlangung eines zweifarbigen Briefkopfes des Vereins „Die Badischen Buchdruckereibesitzer" gingen über 100 Entwürfe ein, welche die Typographische Gesellschaft am Sonntag, den 28. September im Saal IV der Gewerbeschule (C 6) ausstellen wird. Die Entwürfe legen ein beredtes Zeugnis ab von dem Streben des Druckgewerbes nach technischer und künstlerischer Vorwärtsentwicklung. Den Interessenten aus Industrie, Handel und Handwerk, welche auf eine gute Drucksache Wert legen, sei die Besichtigung besonders empfohlen.

* **Allgemeine Wirteversammlung.** In dem im gestrigen Mittagsblatt enthaltenen Bericht über die Bezahlung der Angestellten ist wie folgt zu lesen: Es erhalten monatlich: Gruppe 2: Kellner und Kellnerinnen M. 50.—, Gruppe 3: Kellner M. 100.—, Gruppe 4: Kellnerinnen M. 60.—, Gruppe 4a: Kellnerinnen M. 40.—, Gruppe 5: Kellnerinnen M. 50.—.

Vergnügungen.

ꝭ **Die U.-T.-Lichtspiele** bringen von heute Freitag ab den zweiten großen Pola-Negri-Film der Saison 1919/20. Der Film „Vendetta" hat, so schreibt man uns, das bekannte Motiv der sizilianischen Blutrache. Die Heldin wird gezwungen, die Blutrache gegen ihren Geliebten zu vollziehen, der ihren Bruder im Duell getötet hat. Der großartig ausgestattete Film, der teils in Sizilien, teils in Monte Carlo spielt, gehört zu den bisher kostspieligsten Union-Erzeugnissen. Die bedeutendsten Darsteller und Darstellerinnen, wie Pola Negri, Harri Liedtke und Emil Jannings, wirken mit. Als Beiprogramm bringen wir das beste Lustspiel „Die Lieblingsflamme des Maharadscha", eine Parodie auf den bekannten Film „Die Lieblingsfrau des Maharadscha". Der Hauptdarsteller (Maharadscha) ist der bekannte Filmkomiker „Knoppchen".

ꝭ **Das Walhalla-Theater, Seckenheimerstraße 11,** zeigt, so wird uns geschrieben, von heute Freitag ab ein außergewöhnliches Programm. Als erstes Bild rollt das überaus interessante indische Abenteuer des Detektivs Joe Deebs „Die Pantherbraut", von Rich. Hutter außerordentlich geschickt erfunden, über die Leinwand. Im Mittelpunkt der Handlung steht eine während ihrer in Indien verlebten Kindheit in ein mystisches Priesterabenteuer verstrickte Frau (Ria Jende), deren ganzes ferneres Leben davon beeinflußt wird, bis Joe Deebs (Carl Auen) oder vielmehr der in Miene, Maske und Spiel unvergleichliche Douglas des Herrn Viktor Jansen, den Bann von ihr nimmt. Die Handlung gibt Gelegenheit, glänzende Bilder des indischen Tempellebens, wie überhaupt eine bis ins kleinste aparte und spannende Szenerie zu zeigen und aus diesem sehenswerten Film das zu machen, was eigentlich jeder Film sein sollte: ein fesselndes Schaustück. Hinzu kommt eine großzügige, blickfichere Regie und erste Spielkräfte. Als zweite Gabe gibt es ein glänzendes, die Lachmuskeln in fortwährende Tätigkeit versetzendes Lustspiel von Erich Schönfelder: Der Kammerdiener seiner Frau", der zweite Film der Paul-Heidemann-Lustspielserie der neuen Saison, in welchem die unübertreffliche Komik Paul Heidemanns Triumphe feiert.

Spielplan des National-Theaters					Neues Theater	
September	[illegible]	[illegible]	Vorstellung	Anfang	Vorstellung	Anfang
26. F.	L. L.	4	Zum ersten Male: Eine Nacht in Venedig	7	Gastspiel des Tegernsee'r Bauerntheat. Zum ersten Male: Am Wetterstein	7
27. S.	A	6	Zum ersten Male: Die drei Zwillinge	7	Gastspiel des Tegernsee'r Bauerntheat. Kindervorstellung: Häns'l und Gret'l / Auf'm Sunnwendhof	3 / 7
28. S.	B	5	Hoffmanns Erzählungen	6	Gastspiel des Tegernsee'r Bauerntheat. Der Amerika-Seppl	7

Mannheimer Strafkammer.

Strafkammer II. Sitzung vom 18. September. Vorsitzender: Landgerichtsrat Reiff.

Ohne Marken hatte der Wirt Emmerich S. Fleisch abgegeben und hatte darauf einen Strafbefehl auf 8 Tage Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe erhalten. Auf seinen Einspruch hatte das Schöffengericht die Strafe auf 10 Mark ermäßigt, womit der Staatsanwalt jedoch nicht einverstanden war. Dessen Berufung wurde heute verworfen. Vert.: R.-A. Künzig.

Wegen übermäßiger Preissteigerung im Hühnerhandel hatte das Schöffengericht den Kaufmann Josef R — es handelte sich dabei übrigens um gestohlene Hühner — mit einer Geldstrafe von 100 Mark bedacht. Die Berufung des Staatsanwalts blieb ohne Erfolg. Vert. R.-A. Dr. Pfeiffenberger.

Der bei einer Güterbestätterei beschäftigte Fuhrmann Robert Gauwitz hatte am 23. Mai ds. Js. 3 Kisten Kleider, die nach

Den Kriegsgefangenen.

Nie kännt' genug ihr preisen, die inmitten
Der Höllglut hielten, wenn es spie und krachte,
Und weichend nicht, ob's auch Verderben brachte:
Allein sie durften streiten, und sie stritten! —

Doch wieviel ärger haben die gelitten,
Die heimatfern, geknechtet und verachtet,
In Tropenglut, Sibiriens Eis geschmachtet,
Statt Speise Hohn, und Schläge nur auf Bitten.

Geblutet haben wir aus tausend Wunden,
Barbaren, Hunnen habt ihr uns gescholten,
Wir trugen's schweigend, es ist überwunden,
Und Gleiches sei mit Gleichem nicht vergolten.
Doch wie ihr jene Aermsten habt geschunden,
Kann nie vergessen sein, selbst wenn wir wollten.

K. Nagel.

Kleines Feuilleton.

Der Hartmannsweiler Kopf.

In der Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins lesen wir: Zu den Kampfstätten des Oberelsasses, die am heißesten umrungen wurden, gehört der dem Großen Belchen vorgelagerte Hartmannsweiler Kopf, dessen braun aufgerissene, waldentblößte Höhe weit ins Land hineinsieht. Benannt ist er nach dem benachbarten Dorfe Hartmannsweiler. Vor dem Kriege war er auch dem Namen nach selbst den Wasgaukennern kaum bekannt. Noch weniger kannten ihn die Franzosen, und sie hatten daher auch keine französische Bezeichnung für ihn, als sie sich im Kriege plötzlich eingehend mit ihm beschäftigen mußten. Für den Poilu war die Aussprache der deutschen Bezeichnung eine schwierige Aufgabe. Wer den Frontabschnitt kennt, weiß, was sich im Laufe der Jahre daraus entwickelt hat. Zunächst sagte der französische Soldat einfach Hartmann Weil in französischer Aussprache. Daraus wurde dann ein Armand Weil, ein Familienname, der ja auch im Französischen sehr häufig ist. Aber auch er mußte einer rein französischen Bezeichnung weichen: Armand vieil, also der alte Hermann, dann umgestellt le vieil Armand. Diese letztere Bezeichnung ist nun, wie aus französischen Veröffentlichungen hervorgeht, allmählich zur amtlichen geworden und wird wohl auch auf den Karten erscheinen. Daß der Hartmannsweiler Kopf bisher nur einen deutschen Namen hatte, wird bald kein Franzose mehr wissen. Wenn dann auf seinem durchwühlten Gipfel geräuschvolle Siegesfeiern abgehalten werden, so wird allen Beteiligten allein schon der französische Name der Kampfstätte ein Beweis dafür sein, daß sie auf uraltem französischem Boden stehen. Wir aber wollen uns des wirklichen Sachverhalts bewußt bleiben.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

— **(Theaternachricht.)** Die heutige Erstaufführung der „Nacht in Venedig" von Johann Strauß beginnt um 7 Uhr. — Morgen findet im Nationaltheater die Erstaufführung von „Die drei Zwillinge", Schwank in drei Akten von Toni Impekoven und Carl Mathern statt. Die Besetzung ist folgende: Oktavio: Fritz Alberti, Eberhard: Walter Tautz, Leontine: Julie Sanden, Graf von Goßlau: Alexander Kökert, Ada von Goßlau: Gretel Mohr, Helene von Hochberg: Grete Berger, Jakob Knäblein: Ludwig Schmitz, Andreas Schultze: Robert Garrison, Emmy: Aenne Leonie, Reinecke: Karl Neumann-Hoditz, Diener: Paul Riede. In Szene gesetzt von Heinz W. Voigt.

— **(Für das nächste Volks-Sinfoniekonzert)** am Montag, den 13. Oktober kann zufolge des großen Zustroms von Anmeldungen abermals wieder der Nibelungensaal des Rosengartens herangezogen werden. Es ist dringend notwendig, daß für die Bestellungen, die gemäß der erfolgten Ausschreibung bindender Natur sind, der Endtermin genauestens eingehalten wird. Sollten sich bei der Zuweisung von Plätzen Kürzungen als notwendig erweisen, so müßten zunächst solche Bestellungen, die nach dem 1. Oktober, mittags 12 Uhr bei der Rosengartenverwaltung eingelaufen sind, von vornherein unberücksichtigt bleiben. Die beiden orchestralen Hauptwerke des Abends, der der sogenannten „Programmmusik" deutscher Richtung gewidmet sein wird, sind Karl Goldmarks hier seit Jahren nicht mehr gespielte Sinfonie „Ländliche Hochzeit", sowie die sinfonische Dichtung „Tod und Verklärung" von Richard Strauß.

— **(Klavierabend Leonid Kreutzer.** Der erste der drei Klavierabende Kreutzer, Bauer, Arrau findet Freitag, den 3. Oktober, abends halb 8 Uhr, im Versammlungssaal des Rosengartens statt. Leonid Kreutzer, welcher zuletzt im vergangenen Jahr in einer der musikalischen Akademien mit größtem Erfolg spielte, eröffnet den Cyklus der drei Abende. Hierzu hat er sich ein auserwähltes Programm zusammengestellt. Der berühmte Pianist wird spielen: Händel — Strabal: Orgelkonzert Nr. 1 C-moll, Beethoven — Sonate op. 28, Schumann: Carneval, Chopin: Polonaise — Fantasie op. 61, ferner 6 Etüden desselben Meisters.

— **(Orgelkonzert.)** Das Programm des diesen Sonntag, den 28. September, abends 8 Uhr, in der Christuskirche stattfindenden Orgelkonzerts bringt Werke von Bach, u. a. die Violin-Chaconne für Orgel bearbeitet und Gesänge aus Kantaten (Frl. Th. Walther). Eintritt frei.

— **(Hannelore Ziegler.)** Mit einem neuen Programm wird Hannelore Ziegler demnächst nach Mannheim kommen. Bekanntgabe des genauen Datums erfolgt durch das Mannheimer Musikhaus.

— **(Tanzabend Ruth Schwarzkopf.)** Ruth Schwarzkopf, welche im vergangenen Jahre bereits mit größtem Erfolg bei Publikum und Presse hier im Musensaal getanzt, wird Samstag, den 4. Oktober, abends halb 8 Uhr, im gleichen Saal mit neuem Programm einen Tanzabend veranstalten. Allgemein wurde damals die vollendete Anmut und das musikalische Empfinden gerühmt, verbunden mit virtuoser Technik. Ergänzt werden diese Vorzüge durch den auserlesenen Geschmack in der Auswahl der Kostüme der Künstlerin.

— **(Haus Bruch)** begegnet mit dem für 1. Oktober angekündigten Schumann-Beethoven-Abend größtem Interesse.

— **(Das Ballett des Münchener Nationaltheaters)** gibt für das am 8. Oktober hier stattfindende einmalige Gastspiel folgendes Programm bekannt: In Solis und Gruppen: Rameau: Le Tambourin, Rubinstein: Harlekin und Pierette, Strauß: Nixe und Knabe, Mozart: Gavotte joyeuse, Beethoven: Deutsche Tänze und Reger: Humoreske. Die Schlußnummer: „Geschichten aus dem Wiener Wald" vereinigt sämtliche Mitwirkenden. Die Tänze sind entworfen und einstudiert von Heinrich Kröller, Ballettmeister und 1. Solotänzer am Münchener Nationaltheater. Kammerorchester unter Leitung von Paul Müller-Melborn-München.

*

— **(Theater-Kultur-Verband, Ortsgruppe Karlsruhe.)** Unter der Leitung des Intendanten Dr. Hagemann-Mannheim und des Chefredakteurs Herzog-Karlsruhe fand hier in einem Hörsaale der Technischen Hochschule eine Versammlung statt zur Gründung einer Ortsgruppe Karlsruhe des Verbandes zur Förderung deutscher Theaterkultur. Ehe diese vollzogen wurde, besprach man die gemeinsame Erklärung der Vorstände des Kunst- und Kulturrates für Baden, des Verbandes zur Förderung deutscher Theaterkultur, Ortsverein Heidelberg und des Schutzverbandes deutscher Schriftsteller, Ortsgruppe Heidelberg-Mannheim gegen den neuen Intendanten des Badischen Landestheaters, Dr. Fuchs, in Karlsruhe. Das Ergebnis dieser Aussprache war Annahme folgender Entschließung: „Die Versammlung mißbilligt auf das schärfste die von den Vorständen der genannten Körperschaften erlassene Erklärung in der Karlsruher Theaterangelegenheit und zugleich die Einmischung in die Tätigkeit des Intendanten Fuchs". Darauf wurde die Ortsgruppe gegründet und auf Vorschlag des Chefredakteurs Amend folgender Vorstand gewählt: Chefredakteur W. Günther 1. Vorsitzender, Hofschauspieler F. Baumbach 2. Vorsitzender, Rechtsanwalt Dr. Homburger, Schriftführer, Theaterberichterstatter L. Mayer als Stellvertreter des Schriftführers.

MARCHIVUM

Philippsburg bestimmt waren, noch dem Bahnhof zu befördern. Unterwegs lud er den arbeitslosen Schiffer August Pfirrmann zum Mitfahren ein, der sofort eine der Kisten öffnete; Hammer und Zange hatte er bei sich! Den Inhalt, der aus 27 Herrenanzügen im Werte von über 9000 Mark bestand, packte er in einen Schließkorb, aber als er die Beute über die Jungbuschbrücke in seine Wohnung schaffen wollte, wurde er an der dortigen Polizeiwache angehalten und festgenommen. Er wurde mit Rücksicht auf seine Vorstrafen (u. a. wegen Straßenraubs) heute zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt und ihm die Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt. Gemmih, der mit einem Wochenlohn von 118 Mark durchaus nicht auf Unredlichkeiten angewiesen war, erhielt 8 Monate.

Am 12. d. Mts., abends zwischen 9 und 10 Uhr, stießen im Rangierbahnhof Bahnarbeiter auf einen Wagen, dessen Tür offen stand. Auf Anruf gab niemand Antwort, aber als Bademeister Gehrig nachsah, sah er in dem Wagen neben einem Faß Wein einen mit 4 Liter dieses Getränkes gefüllten Krug und außerdem den Rangierer Ludwig K. Dieser sagte, er habe den Krug im Wagen stehen sehen, Verdacht geschöpft, daß es sich um einen Diebstahl handle und sei in den Wagen gestiegen, um auf den Dieb zu warten, und da sei dann Gehrig auf der Bildfläche erschienen. Trotz des erheblichen Verdachts gelangte das Gericht zu einem freisprechenden Urteil. Vert.: R.-A. Dr. Pfeiffenberger.

60jähr. Jubiläum des Badischen Frauenvereins.

X Karlsruhe, 25. Sept.

Unter großer Anteilnahme fand am Mittwoch die Landesversammlung des Badischen Frauenvereins und die Feier des 60jährigen Jubiläums des Vereins im kleinen Saale der städt. Festhalle statt. Die Veranstaltung wurde durch einen Chor der Damen der Anstalten des Badischen Frauenvereins eröffnet. Dann begrüßte der Generalsekretär des Vereins, Geh. Rat Müller die Anwesenden und verwies auf die schöne Feier des 50jährigen Jubiläums vor 10 Jahren. Geh. Rat Müller dankte den Vertretern der Staatsregierung, der städt. Behörden, der Körperschaften und der Zweigvereine für ihr Erscheinen. Der Redner begrüßte besonders die Vertreter der Großherzogin Luise, der Protektorin des Vereins und erklärte: Wir bedauern, die hohe Frau nicht selbst begrüßen zu können, danken aber für die Begrüßung und auch für den schönen Blumengruß, der überreicht wurde. Großherzogin Luise kommt in zwei Arten für den Verein in Betracht, einmal hat sie vor 60 Jahren im Alter von nur 20 Jahren den Badischen Frauenverein gegründet, dann ist sie seither Protektorin des Vereins gewesen. Großherzogin Luise hat sich als Protektorin nicht darauf beschränkt, dem Verein ihren Rat und ihren Schutz zu widmen, sie war seit Gründung die Führerin, sie war die Seele und die Leiterin des Vereins. Diese Stellung hat sie aus vollem Herzen bis auf den heutigen Tag beibehalten. In einer Adresse hat der Vorstand den Dank an die Großherzogin ausgesprochen und eine Anzahl Vereine hat sich diesem Dank angeschlossen. Es wurde ein Huldigungstelegramm an Großherzogin Luise gesandt. Dann gedachte Geh. Rat Müller der Förderung und Mitarbeit der übrigen Mitglieder des Großherzoglichen Hauses in dem letzten Jahrzehnte, namentlich der Großherzogin Hilda und der Prinzessin Max. Auch an die Großherzogin Hilda wurde ein Telegramm gesandt. Endlich widmete der Redner den Mitarbeitern, die dem Verein durch den Tod entrissen wurden, einen tiefempfundenen Nachruf.

Minister Remmele begrüßte die Versammlung und führte aus: Für die Badische Regierung und im Auftrage des Staatspräsidenten, der sich auf einer Amtsreise befindet, überbringe ich die Glückwünsche zum 60. Geburtstage. Die badische Regierung ist auch in ihrer jetzigen Zusammensetzung dem Verein zu Dank verpflichtet für Ihr soziales Wirken. Das Ministerium des Innern wird, wie in der Vergangenheit, Ihr Wirken im Auge behalten und es fördern. Ich habe Verständnis dafür, daß die Spannkraft und der Wille, Gutes zu tun, bisher angespornt wurde durch Einwirkungen, die in der Zukunft nicht mehr sein werden. Aber wir dürfen an der Zukunft nicht verzweifeln, so schön auch die Vergangenheit war. Der Krieg wirkt so furchtbar auf die Menschheit, daß in der Zukunft auf sozialem Gebiete noch mehr notwendig ist, als früher. Wenn Sie den verantwortlichen Männern in der heutigen Regierung sagen, daß Sie auf den verschiedenen Gebieten ebenso kräftig mitarbeiten wollen wie bisher, so werden Sie den Dank aller derer haben, die an dem Wiederaufbau der deutschen Nation arbeiten. In diesem Sinne begrüßt Sie die Regierung, in diesem Sinne wollen wir Sie schützen und fördern. — Bürgermeister Dr. Horstmann begrüßte die Versammlung für die Stadtgemeinde Karlsruhe. General Neubert-Heidelberg feierte für die 474 Zweigvereine die Schutzherrin des Vereins Großherzogin Luise. Dr. Strobe überbrachte die Grüße des Landesvereins vom Roten Kreuze.

Geh. Rat Müller hielt nun einen Vortrag über die Entwicklung des Badischen Frauenvereins im letzten Jahrzehnte. Der Redner kam dabei zum Schlusse, daß der Badische Frauenverein große Fortschritte in der Zeit seit der schönen großen Jubiläumsfeier gemacht hat und ein bedeutender Faktor auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege war. Der Berichterstatter hofft zuversichtlich, daß dies auch fernerhin der Fall sein könne. Der Verein seinerseits sei bestrebt, daß das Lebenswerk der so treuen Protektorin auch fernerhin zum Segen für unsere Heimat blühe und gedeihe.

Universitätsprofessor Dr. Salge (früher Straßburg) hielt einen Vortrag über die Fürsorge für das Kleinkind und hob dabei einleitend hervor, daß die Säuglingsfürsorge des Badischen Frauenvereins in andern Staaten vorbildlich gewirkt hat. Die Fürsorge für das Kleinkind, der Kinder über das erste Jahr hinaus, ist notwendig, besonders, da die Säuglingsfürsorge mit dem ersten Jahre abschließt und diese Grenze durchaus willkürlich ist. Die Gefahren für die Kinder sind auch bei den Kleinkindern, bei den Kindern von 1 bis 6 Jahren, ebenso groß vorhanden, wie beim Säugling, nur sind sie nicht so leicht zu erkennen. Namentlich bestehen Gefahren der Infektions- und Verdauungskrankheiten. Unter den Infektionskrankheiten ist besonders die Tuberkulose beim Kleinkinde gefährlich, denn 90 Prozent der Tuberkuloseinfektionen finden bei den Kindern zwischen 1 und 3 Jahren statt, besonders wenn die Kinder kriechen und ihre Neigung betätigen, alles in den Mund zu stecken. Schrittmacher der Tuberkulose sind Keuchhusten, Masern usw. Der tuberkulös-infizierte Mensch entwickelt sich schlechter als der gesunde. Unter den schlechten Ernährungsverhältnissen während des Krieges hat die Tuberkulose weiter um sich gegriffen als früher. Sie bricht jedoch erst im erwerbsfähigen Alter aus. Der Redner wandte sich gegen die Ueberschätzung der Milch als Nahrungsmittel. Die Milch enthalte kein Eisen, sie sei ein einseitiges Nahrungsmittel. Eine einseitige Ernährungsweise führe zur sogenannten Spät-Rachitis. Die „englische Krankheit“ sei lediglich die Folge einer einseitigen Ernährung. Auch die Ernährung mit Milchbrei (Grießbrei, Haferschleim usw.) biete nicht genügend Abwechslung. Kinder, die einseitig ernährt werden, hätten auch einen schwachen Magen. Kinder, die dauernd Milch erhielten, lernten nicht essen. Namentlich sei es notwendig, daß das Kleinkind Gemüse erhalte. Notwendig sei hier Aufklärung, die am besten durch Fürsorgeschwestern geschehe. Weiter müßten die Kinder aus der tuberkulösen Umgebung entfernt werden und in den Krippen müßte peinlichste Reinlichkeit herrschen. Die Tuberkulose-Fürsorgeschwestern sollten angewiesen werden, sich auch des Kleinkindes anzunehmen. Kranke Kinder sollten durch die Schwestern zur rechten Zeit zum Arzt gebracht werden. Auf diesem Gebiete dürfte das „Muschterländle“ wieder vorbildlich vorangehen. (Lebhafter Beifall.)

In der Aussprache verlangte Geh. Obermedizinalrat Dr. Hauser die hygienische Fürsorge für das Kleinkind durch die Gemeinden in Krippen und Kleinkinderschulen. Prof. Dr. Last wünschte eine bessere ärztliche Kontrolle der Anstalten und eine Vermehrung der Zahl der Pflegerinnen. Er tadelte, daß Pflegerinnen verwandt würden, die keine Ausbildung erhalten hätten. General Neubert wünschte einen stärkeren Einfluß des Staates auf die Kleinkinderanstalten. Auf eine Anfrage teilte Geh. Rat Müller mit, daß der Frauenverein die Einrichtung getroffen habe, daß Kinder in Karlsruher Schulen Seelbäder erhalten können.

In der Nachmittagssitzung erstattete der Vereinsrechner die Rechnungsberichte des Zentrallandesfonds. Darnach betrugen 1917 die Ausgaben 69 800 ℳ, die Einnahmen 59 700 ℳ, 1918 die Ausgaben 88 700 ℳ, die Einnahmen 27 000 ℳ, die Mehrausgabe wurde durch die Lotterie gedeckt. Ungünstiger noch ist der Voranschlag für 1919. Hier betragen die Ausgaben 97 800 ℳ, die Einnahmen 62 800 ℳ, dazu kamen noch Teuerungszulagen. Jedoch mit einer Mehrausgabe von 53 000 ℳ zu rechnen ist. Das Vermögen des Zentrallandesfonds beträgt 330 700 ℳ. Der Redner berichtete weiter über die Jubiläumsstiftung, die Kinderstiftung und den Witwentrost.

Präsident Dr. Starke berichtete über die Beiträge zum Zentrallandesfonds. Darnach soll der Beitrag der Vereine an den Landesfonds künftig für jedes Mitglied 25 Pfg. betragen. Es würde so eine Einnahme von 22 750 ℳ erzielt werden. Ferner soll eine Abgabe von etwa 2500 ℳ aus dem Kapitalvermögen erhoben werden (von 1000 ℳ je 1 ℳ pro Jahr). Nach einer längeren Aussprache wurde der Antrag des Vorstandes genehmigt. Darauf berichtete Frau Oberbürgermeister Bauer über die Entwicklung der Schwesternschaft des Badischen Frauenvereins und Frl. Dr. Schenck über die Soziale Frauenschule in Karlsruhe.

Handel und Industrie.

Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe in Karlsruhe (Baden).

Die Gesamtablieferungen hatten einen Rechnungswert von M. 11 059 835.85 gegen M. 7 369 720.46 im Vorjahre. Die Gesamtzahl unserer Angestellten und Arbeiter betrug im Jahresdurchschnitt 1481 gegen 1077 im Vorjahre, z. Zt. 2000. Der Ueberschuß beträgt M. 1 729 483.05 gegen M. 1 517 668.10 im Vorjahre. Die Abschreibungen sind in gleicher prozentualer Höhe wie in den letzten Jahren vorgesehen. Durch die Erweiterung der Fabrik ergaben sich bei den Anlage-Kontis erhebliche Zugänge, als Gesamtsumme für Abschreibungen sind M. 692 126.28 gegen M. 354 779.22 im Vorjahre vorgesehen. Die Zugänge der Mobilien, Rohrleitungen, Heizungsanlagen und allgemeinen Gerätschaften sind wieder vollständig abgeschrieben und die Aufwendungen für Modelle und Werkzeuge zu Lasten des Betriebes verbucht worden. Für soziale Einrichtungen sind Zuweisungen an die Arbeiterunterstützungskasse im Betrage von M. 43 859.86, ferner für Arbeiter-Wohlfahrt M. 63 306.27 vorgesehen, ebenso für die Beamten-Pensions-, Witwen- und Waisenkasse ein Zuschuß von M. 50 000. Die Bestellungen betragen zusammen rund M. 29 600 000 (M. 19 306 069 i. V.). Infolge des erhöhten Auftragsbestandes und der weiter gestiegenen Preise und Löhne haben sich die Vorräte an Rohstoffen und Halbfabrikaten sowohl der Menge als dem Werte nach abermals bedeutend erhöht, und unsere Verbindlichkeiten trotz Erhöhung unseres Aktien-Kapitals auch dieses Jahr beträchtlich vermehrt. Nach Abzug der Abschreibungen etc. verbleibt ein Reingewinn von M. 1 221 851 (Ueberschuß i. V. 1 276 508). Hieraus soll 10% Dividende (15% Div. und 3% Sonderzuweisung i. V.) M. 500 000, satzungs- und vertragsmäßige Gewinnanteile M. 96 901, Gratifikationen M. 136 294, Zuwendung an die Beamtenpensionskasse M. 50 000, Kriegssteuer-Rücklage M. 250 000, Talonsteuer-Rücklage M. 15 000, sodaß M. 73 593 Vortrag für neue Rechnung verbleiben.

Die Bilanz enthält im einzelnen folgende Hauptziffern: Vermögenswerte: Grundstücke M. 444 094, Gebäude M. 2 603 492, Kraft-, Licht- und Transmissions-Anlage M. 159 885, Werkzeugmaschinen M. 1 010 405, Materialvorräte M. 3 880 456, in Arbeit befindliche Fabrikate M. 4 636 038, Wertpapiere M. 931 262, Außenstände M. 2 392 979. Die Verbindlichkeiten betragen u. a. bei einem Aktien-Kapital von M. 5 000 000, Rücklagen: gesetzliche Rücklage M. 1 835 000, für Ergänzung der Dividende M. 350 000, Zuweisungen für Arbeiter-Unterstützungen M. 395 332, für Beamten-Pensions-, Witwen- und Waisen-Versorgung M. 304 589, Sparkasse M. 130 806, Verpflichtungen M. 6 418 315, noch nicht verrechnete Löhne u. Unkosten M. 321 926, Rückstellungen für: Versuche und Einführung neuer Fabrikate M. 42 399, Talonsteuer M. 15 000, Ausstellung M. 20 000, Kriegssteuerreserve M. 20 531, Bürgschaften M. 50 100, Gewinn- und Verlust-Rechnung: Vortrag aus 1917/18 M. 205 745.25, Reingewinn aus 1918/19 M. 1 016 102.40 M. 1 221 851.

Die Generalversammlung findet am 17. Oktober in Karlsruhe statt.

Gebrüder Sulzer, A.-G., Ludwigshafen am Rhein.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1918 ist durch den ungünstigen Ausgang des Krieges beeinträchtigt. Die aus dem Heeresdienst zurückgekehrten Werksangehörigen wurden wieder aufgenommen; es war aber, anfangs wegen Mangel an Roheisen, dann wegen anderer Hindernisse nicht immer möglich gewesen, die Belegschaft voll zu beschäftigen. Nach Abzug von 8000 Mk. Talonsteuer, 50 000 Mk. zur Verfügung des Aufsichtsrats und 9639 Mk. satzungsgemäße Gewinnanteile soll vom Reingewinn im Betrage von M. 466 169 7% Dividende verteilt werden. Der Restbetrag von M. 118 530 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Bilanz weist unter den Aktiven Liegenschaften und Fabrikgebäude, Wohnhäuser, Maschinen, Werkzeuge mit Mk. 3 230 277, Vorräte und Fabrikationsbestände 5 377 301, Flüssige Mittel u. Wertschriften Mk. 3 586 206, Schuldner Mk. 2 363 121 auf. Die Passiven gliedern sich in Aktienkapital Mk. 4 000 000, Rücklage Mk. 400 000, Feste Darlehen Mk. 1 700 000, Gläubiger Mk. 7 999 535, Reingewinn Mk. 466 169.

Lahrer Eisenbahngesellschaft in Lahr.

Im Geschäftsjahr 1918 ist folgend. Ergebnis erzielt worden: Gesamteinnahmen Mk. 241 420 (Mk. 179 622.39 i. V.), Gesamtausgaben Mk. 240 533 (Mk. 144 744.39 i. V.), sodaß ein Ueberschuß Mk. 886 (Mk. 34 878 i. V.) verbleibt, der vorgetragen werden soll. Ueber die Lage wird ausgeführt: Wenn auch infolge der eingetretenen Tariferhöhungen die Einnahmen gesteigert wurden, so sind andererseits die Gesamtausgaben infolge Erhöhung sämtlicher Materialpreise, Rückstellungen, Gehälter und Löhne bedeutender als die Einnahmen gestiegen. Von den Schuldverschreibungen sind bis jetzt im ganzen 280 Stück im Betrage von 112 000 Mk. getilgt.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 25. Sept. (Priv.-Tel.) Der Geschäftsverkehr blieb ruhig und die Kursbewegung hielt sich in engen Grenzen. Kriegsanleihe mit 77⅞ unverändert. Von Industriepapieren stellten sich Maschinenfabrik Pokorny & Wittekind mit 188¼ + 3½%. Daimler 214⅞ unverändert. Gummiwaren Peter 230 —4½. Th. Goldschmidt 333 + 4%. Lebhaft stiegen die Umsätze in Zellstoff Aschaffenburg, welche 9½% anzogen, 228, und im freien Verkehr bis 230 stiegen. Von Montanpapieren gingen Buderus 2% höher, 155, Deutsch-Luxemburg mit 148 (—2%) um. Heddernheimer Kupfer zogen 2% an., 155. Im freien Verkehr lagen Deutsche Erdöl 282. Canada Pacific gingen 449 um.

Es notierten: Pfälz. Bank 123, Rhein. Creditbank 121, Metallbank 154¾, Neu-Guinea 365, Deutsch Uebersee 181, Rhein. Stahlwerke 170, Strohstoff Dresden 123¼, Farbwerke Höchst 349¼, Schuhfabrik Herzog 202½, Chamotte Annaberg 175, Bing Nürnberg 197¾, Deutsch Uebersee 313¼, A.E.G. 198¾, Griesheim 242.

Wirtschaftliche Rundschau.

H. Fuchs, Waggonfabrik A.-G. Heidelberg. Die Generalversammlung genehmigte die Vorschläge des Aufsichtsrates betreffs der Gewinnverteilung. Die Dividende von 12%, sowie der Bonus von 10%, zusammen 22% = Mk. 220 ist sofort zahlbar.

* Vorübergehende Betriebseinstellung in Hannover. Hannover, 25. Sept. Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, handelt es sich bei der Stillegung der Continental Kautschuk und Guttapercha Co., Hannover, nur um eine zeitweise Maßnahme wegen Brennstoffmangel. Die Werke nehmen den vollen Betrieb wieder auf.

Von der Internationalen Einfuhrmesse in Frankfurt a. M. Man schreibt uns: Der Frankfurter Verkehrsverein veranstaltet während der Dauer der Frankfurter Internationalen Einfuhrmesse bei günstiger Witterung täglich vormittags und nachmittags je eine Rundfahrt zur Besichtigung der Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten. Außerdem sind Autorundfahrten in den Taunus geplant.

Eindringen amerikanischer Banken in Deutschland. Wie wir erfahren, sind nunmehr die Verhandlungen zwecks Niederlassung einer Anzahl amerikanischer Banken in Deutschland abgeschlossen. Den Anfang werden die National City Bank, an der hauptsächlich das Bankhaus Morgan beteiligt ist, und die Garantie Trust Company, der während des Krieges ins Riesenhafte angewachsene Finanzierungstrust, machen. Beide Institute haben in diesen Tagen in Berlin bereits Räumlichkeiten gemietet und werden noch im Laufe des nächsten Monats voraussichtlich ihre Geschäftstätigkeit beginnen.

Amerikanische Kohle in Kiel. Zur Aufrechterhaltung ihrer Betriebe haben Kieler Großindustrielle amerikanische Kohle gekauft. Der bezahlte Preis beträgt nicht weniger als 780 Mk. für die Tonne! Früher wurde in Kiel für schottische Kohle 18—20 Mk. die Tonne berechnet.

Letzte Handelsnachrichten.

Höhere Kohlenpreise in Sicht?

⊡ Berlin, 26. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) Den Stand der Kohlenpreisbewegung faßt die Deutsche Allgem. Zeitung wie folgt zusammen: Die Forderungen der Bergbauinteressenten gehen auf 45 M. Erhöhung für die Tonne. Das Reichswirtschaftsministerium vertritt den Standpunkt, daß eine derartig hohe Forderung nicht bewilligt werden kann. Wenn die Preise für Kohlen erhöht werden, dann soll diese Erhöhung ausschließlich der Lohnsteigerung zugute kommen. Das ist aber nicht möglich, ohne buchmäßige Nachprüfung. Infolgedessen sind die beiden Probleme, Lohnerhöhungen und Wohnungsbauten zu trennen. Was für Wohnungsbauten zur Verfügung gestellt werden soll, kann einer besonderen Behandlung unterworfen werden. Dagegen hat das Reichswirtschaftsministerium schon jetzt zugestanden, daß die Beträge, welche durch die Lohnerhöhungen gebraucht werden, den Kohlenpreisen zugerechnet werden. Wie hoch diese Beträge sind, soll durch eine genaue Prüfung festgestellt werden, wobei teilnehmen sowohl die Arbeitgeber wie auch die Arbeiter und die Treuhandsektion des Reichswirtschaftsministeriums. Der Mehrbetrag ist genau rechnerisch nachzuprüfen und durch Unterlagen zu belegen. Eine weitere Prüfung der Nachweise bleibt vorbehalten.

Die Preisfestsetzung in der Stahlindustrie vertagt.

Düsseldorf, 26. Sept. (W.B.) In der Hauptversammlung des Stahlverbandes wurde die Beschlußfassung über eine Preisfestsetzung bis Anfang des nächsten Monats vertagt. Eine besondere Stellungnahme gegen die Haltung der Rheinischen Stahlwerke und Deutsch-Luxemburger ist nicht erfolgt. Man will die weiteren Maßnahmen der Regierung abwarten.

Kredite der skandinavischen Gewerkschaften für die deutschen.

⊡ Berlin, 26. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Wie der „Vorwärts“ meldet, haben die skandinavischen Gewerkschaften beschlossen, gemeinschaftlich eine Garantiesumme von 10 Millionen Kronen aufzubringen. Dadurch sollen deutsche Gewerkschaften, vor Valutaverlusten geschützt, die Möglichkeit erhalten, in den skandinavischen Ländern Lebensmittel einzukaufen. Vier Millionen Kronen entfallen auf Schweden, drei auf Norwegen und drei auf Dänemark.

Die Skodawerke — eine französische Zweigfirma.

* Prag, 25. Sept. (WB.) Die seit Monaten vorbereitete Aktion betr. der österreichischen Skodawerke ist durch die Beschlüsse der Generalversammlung vollzogen. In den Verwaltungsrat wurden 6 Tschechen und 3 Franzosen, unter den letzteren auch Eugen Schneider, der Chef der Firma Schneider u. Co. in Paris, gewählt. Der Vorsitzende knüpfte an die Wahl folgende Bemerkung: Schon diese Wahl veranschaulicht deutlich das Bestreben der Gesellschaft, sich vollständig auf den Boden der Republik und ihrer Verbündeten zu stellen. Die Aussichten für die Zukunft scheinen durch eine Kooperation charakterisiert, welche in der allerletzten Zeit zwischen der Firma Schneider-Creuzot und der Aktiengesellschaft vorm. Skodawerke — so wird die Firma jetzt lauten — vereinbart wurde, und die einer unserer größten und wichtigsten industriellen Unternehmungen dauernd Beschäftigung gibt und finanzielle Unterstützung gewährleistet.

Weiter wurde beschlossen, das Aktienkapital von 72 auf 144 Millionen Kronen zu erhöhen, von dem die neuen Aktien im Betrag von 44,8 Millionen sofort und 27,2 Millionen später emittiert werden sollen. Die Bilanz schließt mit einem Verlustsaldo von 12 737 793 Kronen, welche vorgetragen werden. Eugen Schneider wurde zum 1. Vizepräsidenten ernannt.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat September

Pegelstation vom Rhein	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Bemerkungen
Schusterinsel		1.00	1.08	0.92	0.86	0.85	Abends 6 Uhr
Kehl		1.54	1.50	1.50	1.64	1.75	Nachm. 2 Uhr
Maxau		3.41	3.42	3.45	3.43	3.30	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2.23	2.20	2.18	2.24	2.22	2.16	Morgens 7 Uhr
Mainz	0.81						F.-G. 12 Uhr
Caub							Vorm. 2 Uhr
Köln							Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2.12	2.19	2.17	2.25	2.23		Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.30	0.34	0.30	0.27	0.28		Vorm. 7 Uhr

+ 11°

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

27. September: Trübe, kühl, strichweis Regen.
28. September: Wolkig, kühl, strichweis Regen. Windig.
29. September: Wolkig, kühl, strichweis Regen, Windig.
30. September: Wolkig, teils bedeckt, vielfach Regen, kühl, stürmisch.
1. Oktober: Wolkig, teils bedeckt, vielfach Regen, kühl, stürmisch.
2. Oktober: Veränderlich.

Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur morgens 7 Uhr Grad C.	Tiefste Temp. in der Nacht Grad C.	Niederschlag Liter auf den qm	Höchste Temp. des vorhergeh. Tages Grad C.	Bemerkungen: Wind	Bewölkung
20. September	749,7	9,0	8,9	1,7	18,5	W 4	abw. bewölkt
21. September	748,7	8,8	8,1	—	14,0	W 2	Regen
22. September	748,8	8,2	7,5	4,8	12,0	W 4	bedeckt
23. September	749,9	10,0	6,0	—	13,5	S 4	bedeckt
24. September	751,3	13,6	13,8	3,2	20,0	SO 2	Regen
25. September	750,5	14,2	13,8	0,4	22,0	S 2	bedeckt
26. September	750,5	13,0	12,9	—	22,0	S 2	abw. bewölkt

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Samstag, den 27. September gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher.

Brot: Für je 750 Gramm Brot die Brotmarken 1—2.
Mehl: Für 1 Pfund Auslandsmehl zu 82 Pfg. die Kolonialwarenmarke 201 in den Kolonialwaren- und Mehlspezialgeschäften.
Mager- oder Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 60.
Fett: Für ¼ Pfund Margarine zu 88 Pfg. die Fettmarke 25 in den Fettverkaufsstellen 179 rückwärts bis 85.
Eier: Für 1 Inlandei zu 36 Pfg. die Eiermarke 30 in den Eierverkaufsstellen 581—610.
Kartoffeln: Für 5 Pfund Frühkartoffeln (das Pfund zu 15 Pfg.) die Kartoffelmarke 218 in den Verkaufsstellen 1—85.
Haferflocken: 125 Gramm für die Kolonialwarenmarke 200 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1668. Der Preis ist für das Pfund 62 Pfg.
Süßstoff: Markenfrei in den Drogerien. Die neuen Preise für Süßstoff sind: 50 Pfg. für das Briefchen, M. 3,70 für die Schachtel.
Fleisch: In der Woche vom 22.—28. September gibt es 125 Gramm Frischfleisch, davon ¼ in Wurst, außerdem 125 Gramm Auslandsfleisch zum Preise von 1,05 Mk.

Milchversorgung.

Am Donnerstag, den 25. ds. wurden 50% süße und 25% saure Vollmilch verteilt.

Die Kolonialwarenmarken 196

die für 1 Pfund Auslandsmehl ausgegeben wurden, müssen von den Verkaufsstellen bis spätestens Samstag, den 27. ds. bei uns abgeliefert werden.

Städtisches Lebensmittelamt C 3, 16/18

Morgen früh auf der Freibank Pferdefleisch. Anfang-Nummer 2000. St. 119 Die Verwaltung.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Samstag, den 27. September 1919, vormittags 11 Uhr

versteigere ich gegen bare Zahlung auf der **Bahnspur des Verbindungskanals** bei der Jungbuschbrücke:

6 Wagenladungen Wiesenheu.

2 Waggon kommen bestimmt zur Versteigerung. B5060

Mannheim, den 25. September 1919.

Bindert, Gerichtsvollzieher.

Hofreite-Versteigerung.

Auf Antrag der Eigentümer findet auf dem Wege der freiwilligen Versteigerung am

Montag, den 29. September 1919

nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathaus zu **Birkenau** die 3. und letzte Versteigerung das im Grundbuch der Gemarkung Birkenau dem Adam Jakob V. und Ehefrau Elisabetha geb. Roth zugeschriebene Grundstück Fl. IX. No. 15,79 an der Hornbacher Straße statt. 7394

Die Hofreite besteht aus dem Hauptgebäude in welchem die Wirtschaft zum deutschen Kaiser betrieben wird, einem anschließenden neu erbauten zu ebener Erde gelegenen großen Tanzsaal, einem Nebengebäude mit Wohnräumen u. Stallung sowie Grab- und Obstgarten.

Die näheren Bedingungen können bei der unterfertigten Stelle eingesehen werden.

Birkenau, den 24. September 1919.

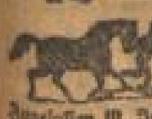
Ortsgericht Birkenau:
Jakob.

Große Pferde-Versteigerung.

Samstag, den 27. September 1919

vormittags 9½ Uhr, versteigern wir im

hiesigen Viehhof



ca. 60 erstklassige Wagen- u. Arbeitspferde

Zugelassen ist Jedermann, auch wird Kriegsanleihe aus eigener Zeichnung zu vollem Werte in Zahlung genommen. Halfter und Stricke werden mitgegeben. 7428

Mannheimer Pferdehändler-Verein.

Achtung!

Möbelfabriken, Schreinereien!

Furniere in allen Holzarten.

Spezialität: la. Spessart-Eichen, Nussbaum, Mahagoni, Birke, Kirschbaum, Pappel, Rüstern, Kiefern etc. 7196

Sperrholz in allen Stärken.

Grosses Lager in sämtlichen Bedarfsartikeln für die Möbelfabrikation.

Heinrich Friedberger

B 5, 20 Mannheim Fernspr. 1483

Hautunreinigkeiten

aller Art 692

Mitesser, Flechten, Hautausschlag, Hautjucken, werden schnell beseitigt durch Waschungen mit dem

Ludovica-Teerblock

(D.-R.-P. a.) Stück 50 Pfg.

Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Münsterapotheke in Freiburg i. Br.

Generalvertrieb für Baden.

1 Waggon franz. Schokolade

Marke „Colombier" und „Superieur" eingetroffen. G. Pinzer, J 4, 7/8, Tel. 3282. Verkauf im 2. Stock. 7410

Nächste Woche Ziehung!

Jedes Los kann 2mal gewinnen!

Auf ca. 10 Lose 1 Gewinn!

Gesamtgew. bar Geld

23 000 M.

In den Losbriefen enthaltene Gew. zus.

17 000 M.

Durch Prämienziehung werden verlost

6000 M.

Losbriefe zu 1.10 empf.

Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Mannheim, O 7. 11.

Hersberger, Hoffmann, Schmitt, Möhler.

Augenarzt Dr. Sievert

Von der Reise zurück. E94

O 7, 27. Telephon 6745.

Urbanski

Arzt für innere Krankheiten

verreist B4987

Meerfeldstrasse 39.

Achtung Radfahrer!

Eichackers Friedens Fahrradbereifung

Einmalige Anschaffung besteht aus Holz und Gummi.

Ist so leicht wie Gummi!
Läuft so leicht wie Gummi!
Läuft so geräuschlos wie Gummi! 6272

Annahme: Amrein Mannheim, T 6,11

LASSEN SIE SICH NICHT aufhalten, sondern überzeugen Sie sich noch heute von der Unentbehrlichkeit einer wirklich zeitgemäßen Büro-Einrichtung bei der Firma

S. GUTMANN
Mannheim * Q 3,16

E70

Mehrere Waggons

Kupfer Messing Bronze

in Friedensqualität in Stangen und Blöcken, gegen Höchstgebot sofort greifbar u. erbitte umgeh. Angebote.

Rheinische Maschinen-Industrie

Martin Vondrach, Mannheim, Q 4, 19

Telegramm-Adr.: Maschinendrach. 7432

Schokolade

stets zu verkaufen.

Bertrand, J 1. 5 im Hof. B5061

Einfach- Fräsmaschinen

Universal- Fräsmaschinen

Rund- u. Innen-Schleifmaschinen

Revolverbänke E88

Drehbänke · Schnellhobler

Sofort lieferbar

Besichtigung uns. umfangreichen Lager-Ausstellungen zu empfehlen.

Georg Noll

Abt. Werkzeugmaschinen

Freiburg i. B. u. Düsseldorf.

Aus großer Jagd

Frisch gesch. Rebhühn. St. 6.00 an
Geschl. Kaninchen ganz u. geteilt
Geschlachtete Hahnen vorrätig

Prima Condens. Milch in Dosen
ff. Streichkäse . . ¼ Pfd. 60 Pf.
Handkäse — Tafel-Senf

Prima Salzheringe Stück 55 Pf.
Sardellen ¼ Pfd. 1.50, Salm 4.75
Schmackhafte Sardinen Dose 1.85
Große Lachsheringe, Oelsardinen

Reichsortierte
Konfitüren-Abteilung!!

Lebensmittel-Markt

Prima Schweineschmalz ausgewogen u. i. Dosen abgepack
Schweinspaste z. Streichen . . . . Dose 2.15
Geräucherter Speck, amtlich geprüft
Prima Corned Beef . Dose 7.50
Schweinefleisch m. Bohnen 4.75
Früchte-Konserven Erdbeeren, Kirschen eingem. in Dos.
Vorzügl. Obst-Sekt ganze Flasche 6.00
Reiner Kognak, Champagner bill.

ff. Tafelobst, Aepfel, Birnen einzr.
Feigen ½ Pfd. 2.50, Pflaumen bill.
Zitronen 55 Pf., Rosinen ¼ Pfd. 2.20
Sultaninen — Haselnüsse
Frisch. Wirs. Pfd. 10 Pf., Endiv. 20 Pf.
Salatgurken 25, Sellery St. 25 Pf.

Roter Süsswein ganz. Flasche 8.75

Schweiz. Rotwein g. Fl. excl. St. 8.00

Edenkobener Weisswein gz. Flasche excl. Steuer 8.00

Bonbons ¼ P. 1.50, Schokol. u. Kakao bill.
Printen Pak. 1.45, Schok.-Keks Pak. 1.90
Roher und gebrannter Bohnen-Kaffee
Tee in Pack. Pralinees und Fondants
Quieta, Seelig, Kornfrank Pack. 1.16
Frank-Cichorie 58 Pf. Suppenmehl 48 Pf.
◆ Maizena — Gustin-Nährhefe ◆
Puddingpulver, Grünkern Pack. 55 Pf.
Eiermann, Sinner, Dr. Oetker Backpulver
Maggi-Würze und Bouillon-Würfel
Zimmt P. 40, Nelken, Pfeffer, Kümmel
Gemischte Marmelade . Pfund 1.25

Reis, Erbsen, Linsen, Bohnen.

Besuchen Sie unseren
Erfrischungsraum!!

∷ SCHMOLLER ∷

SAMSON & Co.

D 1. 1
a. Paradeplatz
Aufgang durch den Hausflur.

Heute und morgen

Preiswerte Wäschestoffe

in 3 Qualitäten

Qualität I 7.80 Mk. Qualität II 8.90 Mk. Qualität III 9.80 Mk. dazu erstkl. Stickereien

Beachten Sie unsere enorm große Auswahl in **Kostümstoffen!**

Diejenige junge Dame

(hier fremd) mit dem hellgrau karierten Kostüm, mit der ich am Dienstag abend vor dem Café Kumpelmayer für den nächsten Abend ein Wiedersehen am Wasserturm verabredet habe, bitte ich herzlich um ein Lebenszeichen unter G. P. 40 an die Geschäftsstelle d. Bl. (Bem

Wer würde junge talentvolle Dame bei der

Ausbildung zur Schauspielerin

unterstützen. B4986
Angebote unter H. M. 62 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wer nimmt bessere Herren zu gutem B5028

Mittag- und evtl. Abendtisch

an? Angebote unt. J. B. 77 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Todes-Anzeige.

Am 23. ds. Mts. verschied nach kurzem Leiden Herr

Josef Kastenmeier

Er war uns lange Jahre hindurch ein lieber Kollege, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Die Angestelltenschaft der Firma
Heinrich Lanz.
Der Angestellten-Ausschuß.

MANNHEIM, den 25. September 1919. E94

Detektiv-

Institut und S12

Privatauskunftei „LUX"

Albert Schupp G. m. b. H. Mannheim, P. 3, 1. Tel. 3318.

Vertrauliche Auskünfte jeder Art. Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen, Heiratsauskünfte

van Baerle's E226

Bleichsoda

ist wieder zu haben.

van Baerle & Co., Worms a. Rh. Gegr. 1838.

Jagdwagen

sowie 7406

Wagen mit Halbverdeck

letzterer möglichst mit Gummibereifung

zu kaufen gesucht.

Heinrich Metzger, Schuhfabrik, Pirmasens.

Platin

Alte künstl. Gebisse

werden noch Freitag und Samstag, 26. und 27. September von 9—6 Uhr zu allerhöchsten Preisen angekauft. B4977

Hotel Kaiserhof, P 4, 5, Zimmer 12.

Brennholz.

Einige Wagen gehacktes Brennholz auf Ofenlänge verkleinert zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis, Lieferzeit usw. unter N. Q. 141 an die Geschäftsstelle. 8110

Glacé-, Mocha-, Dänisch- u. Wildleder-

Handschuhe

werden schnellstens und bestens gereinigt, auf Wunsch auch abgeholt durch B4995

Erste Chem. Handschuhwäscherei Mannheim

T 3, 24, III. M. Schwär Tel. 2230

Knaben-Pensionat **Goetheschule** Offenbach a. M.

Realklassen, verbunden mit Vorschule, erteilt Einjährigenzeugnis. E4e

Terosin Normal-Wachs

Marke Ross, ges. gesch.

anerkannt beste nachweisbare Hochglanzwichse für Parkett, Pitchpine, Linoleum und Marmor in ½ und 1/1 kg. Dosen. In einschlägig. Geschäften erhältlich, wo nicht zu haben, verlange man Verkaufsstellen. Großverkauf: E94

Theod. Ross, Mannheim, Heinr. Lanzstr. 13.

Telephon 1478.

Schreibarbeiten
Abschriften, Vervielfältigungen, Diktate, Adressenschreiben etc. 628

Schreib-Büro **Schüritz** O 7, 1 Telef. 6770

Junger Geschäftsmann sucht dringend ein

Darlehen von Mk. 3000—4000

möglichst von Selbstgeber gegen genügende Sicherheit. Angebote unter H. E. 35 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B4973

Möbel-Plüsch

Möbelstoff, Bett- und Vorhang-Cretonne, Mull für Vorhänge und Kleider pass., sowie Rohseide

empfiehlt B4702

Heinrich Hartmann Tapeten und Dekorationen

H 4, 27 — Telephon 5989.

Einstell-Halle

für 7420

ca. 50—60 Lastwagen

zu mieten gesucht.

Angebote unter A. C. 102 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

MARCHIVUM

Kammer-Lichtspiele

Planken D 2, 6 Telephon 987

Grosses Doppel-Programm!

Detektiv! Alleiniges Erstaufführungsrecht! Sensation!

Die weibliche Bestie!

Filmschauspiel in 5 Akten. 7414

In der Hauptrolle die beliebte Künstlerin: LYA MARA.

Das Haus ohne Tür!

Sensationelles Detektiv-Drama in 4 Akten. — In der Hauptrolle **Louis Davis**, welcher in den beiden Filmen „Im 100 Kilometer-Tempo" sowie „Aus 1000 Meter Höhe" die Hauptrolle spielte. Ferner **Theodor Loos** in einer Doppelrolle als „Der Meister", das Haupt eines Hochstapler-Trios, „Dr. Mirakel" sowie „Xenia das Medium".

Ab Freitag, 3. Oktober: **„Die Reise um die Erde in 80 Tagen".**

Walhalla-Theater

Seckenheimerstraße 11 — Direktion: Willi Richter

Ab heute:

2 glänzende Erst-Aufführungen! 2

Erster Film der sensationellen

Joe Deebs-Detektiv-Serie der neuen Saison

Die Panter-Braut

Das hochspannende, indische Abenteuer des berühmten

Detektivs JOE DEEBS

in 4 gewaltigen Akten

Ein Sensationsfilm ohnegleichen!

Der 2. Paul Heidemann-Lustspiel-Schlager der neuen Saison:

Der Kammerdiener seiner Frau

Ein zwerchfellerschütterndes entzückendes Lustspiel in 3 Akten mit

Paul Heidemann, dem Unübertrefflichen.

Charlotte Böcklin — Eva May

Zwei beliebte Bühnensterne

in dem neuen glänzenden Programm.

Ab Freitag, 26. Septbr. bis 2. Oktober

Zweiter Film unserer neuen

Charlotte Böcklin-Serie 1919/20

Das goldene Buch

Sittentragödie aus dem Berliner Großstadtleben in 4 Akten.

Zweiter Film unserer neuen

Eva May-Serie

Schwarze Perlen

Das packende, ergreifende Drama eines jungen Mädchens in 4 Akten.

Schau-Burg

Nur noch 3 Tage!

Mannheim-Messplatz

Varieté-Schau D. Traber

Freitag abend 8 Uhr: große Sportvorstellung.
Samstag „ 8 Uhr: Elitevorstellung.
Sonntag 2 Hauptvorstellungen
nachm. ½4 Uhr u. abends 8 Uhr.
Jed. Abend auf dem hohen Seil Brillantfeuerwerk
Es ladet freundlichst ein
B4972 Die Direktion: D. Traber.

Schreibmaschinen und Kontrollkassen
werden prompt und sachgemäß repariert.
Lieferung sämtlicher Ersatzteile.
Reif & Wicht, N 4, 10
— Telephon 7720. — 636

Millionenwerte

unserer Vollsaatnährung gehen verloren durch
Ratten, Mäuse, Hamster usw.
Erfolgreiche Vernichtung durch meine
Mäuse-Präparate per Glas Mk. 2.—
Ratten-Präparate per Glas Mk. 2.25
Verlangen Sie Prospekte. Erfolg garantiert.
M. Kühnpast, Chem. Präparate, Mannheim
6072 Gontardstrasse 6.

Kinderloses Ehepaar (Dauermieter) sucht
gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
Gefl. Angebote an 7430
Paul Bretnütz, Bauunternehmung
Schlupcrstrasse 2.

Im Anfertigen u. Ausbessern einfacher Gardinen
empfiehlt sich B5006
Rheinhäuserstraße 31, part.

Tüchtige Bügterin
nimmt noch Kunden außer dem Hause an. B4736
Frl. Eckert
Schwetzingerstraße 106.

Vermietungen

Möbl. Zimmer an soliden Herren zu vermieten. P 5, 13a 3 Tr. Bann

Eckladen
mit
3 Zimmer u. Küche
in belebtem Stadtviertel, mit bereits bestehender Verkaufsstelle der Lebensmittelbranche, wegzugshalber per 1. Oktbr. zu vermieten. B4592
Waldhof, Gladstr. 16.

Leere Mansarde
zu verm. P 5, 13a, III. Bann

Kl. Lagerraum
zu verm. Näh. Meerlachstr. 5 b. Herrn Frey. B 4631

Unterricht

Gründl. **französ., englisch** für Anf. u. Vorgeschr., Mk. 1.— d. St. von 5—10 Uhr. Zuschr. u. H. G. 157 a. d. Gesch. S105

Violin-Schüler
Leichige, finden noch Aufnahme bei Schulz, Seckenheimerstraße 112, II. B5071

Konzertat. geb. Dame erteilt gründlichen B5003
Klavierunterricht
Auch Anfänger.
Kneuber, N 2, 3, II.

Privat- oder Nachhilfeunterricht
erteilt Hauptlehrer 1 oder 2 Kindern vornehmer Familie gegen Abgabe eines gut möblierten Zimmers eventl. voller Pension. B4308
Angebote unter Y. P. 40 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Nachhilfe und Aufsicht
billigst. 645
Dietsch, Mittelschullehrer, Rheinhäuserstr. 18.

Wer gibt Privatstunden in
Englisch?
für 3 Herren. B5076
Ausführliche Angebote unt. J. S. 93 an die Geschäftsstelle.

Einige junge Damen, welche die hiesig. Töchterschule absolvierten, wünschen sich in B4674
Englisch u. Französisch
hauptsächlich Konversation zu vervollständigen. Eventl. auch Literatur und Kunstgeschichte. Angebote unter D. G. 27 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Geldverkehr

5000—8000 Mk.
von Selbstgeber ges. B4080
Angebote unter G. T. 44 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2000.— Mk.
gegen Bürgschaft und Mündelsicherheit von Geschäftsmann zu leihen gesucht. B5037
Angebote unter J. P. 81 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

11—16000 Mk.
erststellig auf Villengrundstück zu 4% gesucht. B4978
Angebote unter H. H. 56 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat.

Fräulein, 30 J. alt, evg., angen. Charakter, tüchtig im Haushalt, mit etw. Vermög. und Wäscheausstattung wünscht mangels anderer Gelegenheit auf diesem Wege mit einem charaktervollen Herrn in sicherer Stellung zwecks B4082
Heirat
in Briefwechsel zu treten.
Ernstgemeinte Anträge mit Bild zu richten unter G. N. 38 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sol. strebs. bess. Handwerker in sich. Stellg., Witwer, 35 J. alt, kath., 1 Tochter, 10 J. a., wünscht mit liebevoll. Fräulein, auch Witwe ohne Anhang aus achtb. Familie vom Lande mit guter Berg. 25 bis 30 J. alt, in Verbindg. zu treten zwecks spät. **Heirat.** Etwas Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild und näh. Angaben sind unt. strengst. Diskretion unter H. W. 72 an die Geschäftsstelle zu richten. B5018

Bess. Handwerker, 29 Jahre, ev., Witwer, mit 2 Kinder, 7 u. 5 J., eig. Haush. u. Verm., hab. Einkommen, wünscht mit anständ. häusl. erz. Mädchen od. Wwe. bek. zu werd., betr. bald. **Heirat**
Etwas Verm. erwünscht. Diskretion Ehrensache. Gefl. Zuschriften unter H. X. 78 an die Geschäftsstelle. B5017

Handwerker, 31 Jahre alt, mit etwas Ersparnis, wünscht Bekanntschaft zwecks baldiger
Heirat
mit anständig. Fräulein, nicht über 28 Jahre, Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Diskret. Ehrensache. Zuschr. mit Bild, das bei Nichtdienen sofort retourniert wird, unter G. D. 29 an die Geschäftsstelle. B4887

Junger Herr, 27 Jahre alt, mit 7000 Mark Vermögen, kath., wünscht Anschluß an lebensfrohe junge Dame oder Witwe am liebsten mit Geschäft zwecks späterer
Heirat.
Zuschriften mit Bild unter Z. K. 135 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7569

Eiji!
Bitte um nähere Angabe Ihrer Adresse. B4860
Hermann Schumann, Lehrer
Gr. Wallstadtstraße 64.

Vermischtes.

Foxterrier
männlich, linkes Ohr schwarz, rechtes weiß, entlaufen.
Gegen hohe Belohnung abzugeben B5077
Brahmsstraße 3, II.

Entlaufen!
Jagdhund
(Stichelhaar) mit Namen Teil, neues Lederhalsband. Abzugeben gegen Belohnung bei
Benkert 6307
Seckenheimerstr. 43.

Achtung!
Billige Arbeit.
Holz wird gespalt. Ztr. 60 Pfg., auch andere Arbeit, Std. 2 Mk.
Ludwig Wächter
Lutherstr. 5a. B4994

Gesuche aller Art
Beschaffung von Papieren
Paßangelegenheiten
Einreiseerlaubnis ins besetzte Gebiet
werd. prompt besorgt Bureau
Friedrich Hasselbaum
S 6, 25, 3. Stock.

Arbeit
für Dreh-, Hobel- u. Revolverbank sucht Moch. Werkstätte.
Gefl. Angeb. erb. u. H. L. 61 an die Geschäftsstelle. B4964

Wer berechnet
Elektromotoren u. Transformatoren?
Angebote unt. D. B. 53 an die Geschäftsstelle. B4968

Damen- und Herrenhüte
in Filz, Velour und Beipel werden gewaschen, gefärbt u. modern gepreßt 638
M. Stöckler
Werderstraße 5, parterre.

Stärke-Wäsche
besorgt in kürzester Lieferzeit B249
Grosswäscherei
Schorpp
Annahmestellen:
N 3, 17
U 1, 9
G 5, 10
Stadtteil Lindenhof:
Eichelsheimerstr. 24
Schwetzingen:
Dreikönigstrasse 16.

Terpentinersatz
Stahlspäne, Bohnerwachs, Lacke
empfiehlt B4204
Heinrich Hartmann
Tapetengeschäft, H 4, 27.
Telephon 5969.

Post-Telephone
Tisch- und Wand-Apparate
liefert sofort 7035
Julius Meyer, C 2, 20
Telephon 2997.

Wo kann Fräulein gründlich
Frisieren, Ondulieren ev. auch Schönheitspflege
erlernen? B4838
Angebote unter P. L. 11 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Nähmaschinen
repariert 638
Knudsen, L 7, 3.
Postkarte genügt!

Spiritus
denaturiert, 96 % wasserhell, offeriert große Mengen sofort lieferbar. 6[illegible]
Max Schmid
Berlin-Halensee
Küstrinerstraße 16
Telephon Steinplatz 1342[illegible]

Wer leiht besserem finderlosen Ehepaar (Flüchtlinge)
Möbel u. Zubehör
für Wohn- u. Schlafzimmer, Küche
auf einige Monate gegen Bezahlung und Garantie. Angebote erbeten unter H. B. 52 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B4[illegible]

Damen-Konfektion
Stickerei, Hohlsäume, Hemden und Kurbelstickereien werden prompt angefertigt B5[illegible]
Q 7, 15, Tel. 4[illegible]

Flotte eingeübte
Klavierspielerin
hat noch einige Tage frei, vergeben, für Tanzunterhaltung oder Tanzstunde. Angebote unt. A. Z. 100 an die Geschäftsstelle. B4[illegible]

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. B4[illegible]
Poststr. 5 parterre.

72% Kernseife u. Schokolade
wird an Wiederverkäufer, Hotels und Stückweise laufend billig abgegeben. Näheres B4[illegible]
K. Seitz, U 5, 3, I.

MARCHIVUM

Offene Stellen

Jüngerer, durchaus gewandter

Kontorist

der auch perfekt stenographiert u. Schreibmaschine bedient, für hiesige Filiale von grosser Fabrik per 1. Oktober gesucht.
Angebote unter Z. X. 148 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7402

Gewandte Stenotypistin
mit stenographischer Fertigkeit und guten grammatikalischen Kenntnissen zu sofortigem Eintritt gesucht. Schriftliche Bewerbung und Vorstellung bei B4996
Eisele & Hoffmann
Mannheim B 7, 17a.

Gewandte Kurz- und Maschinenschreiberin
zu baldigem Eintritt gesucht. Bewerbungen erbeten unt. Z. Q. 141 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. [illegible]

Perf. Stenotypistin
mit mehrjähriger Kontorpraxis per 1. Oktober gesucht. B4960
Angebote mit Gehalts-Angaben unter B. A. 51 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Buchhalter
nur erste Kraft mit la. Referenzen zum sofort. Eintritt gesucht. Gefl. Angebote unt. A. B. 102 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. 7621

Lehrling
ist auf erstem hiesigen
Architekturbüro
Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung gegeben. Bedingung Zeichentalent. Eintritt mögl. sofort. B4971
Angebote unter H. D. 54 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Photographen und Amateure
gesucht bei hoh. Verd. Näher. in der Geschäftsstelle. B4935

Redegewandte
Damen und Herren
besseren Standes gesucht. Hoher Verdienst. Zu sprechen von 4 bis 6 Uhr nachm. bei Mann, Mannheim, T 5, 6, II. Stock

Zapfer
für erstklassiges Vergnügungs-Etablissement per sofort gesucht. Falls verheiratet, kann Frau 696
als Büfettdame
Beschäftigung finden.
Ang. mit Zeugnisabschriften an Kristallpalast, Frankfurt am Main.

Lehrling
für sofortigen Eintritt gesucht.
Max Baer Söhne
Q 7, 13. 7509

Gesucht
Jüngere, flotte Stenotypistin
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Z. R. 142 an die Geschäftsstelle. 7601

Servier-Fräulein
[illegible]ngerin, sofort gesucht. Ratskeller, P 1. B5064

Fräulein
für Schreibmaschine u. Stenographie gesucht. B4890
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter O. E. 30 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbet.

Tüchtige Hotelköchin sowie Hotelzimmermädchen
mit besten Zeugnissen zum baldigen Eintritt ges. B5009
Hotel Kaiserhof
[illegible]

Generalvertreter
für meine patent. Schloßsicherungen gesucht. Ca. M. 500.— erforderlich zur Anschaffung der Artikel. Off. u. MM 4222 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. [illegible]

Tüchtige
Stenotypistin
zu baldigem Eintritt gesucht. Zeugnisabschriften mit Bild und Gehaltsansprüchen erbitten 7583
Gebrüder Langguth
Wertheim a. M.

Jüngeres
Fräulein
als Anfängerin auf mittl. Büro per sofort oder 1. November gesucht.
Angebote unter F. Z. 25 an die Geschäftsstelle. B4876

Tüchtige saubere Köchin
in kl. Haushalt bei hoh. Lohn gesucht. Etwas Hausarbeit muß übernommen werden. Gute Zeugnisse erforderlich. Meldungen von 11—4 Uhr nachmittags. 532
Heyme, Q 1, 5—6.

Kinderloses Ehepaar sucht
Alleinmädchen
das auch kocht. B4675
Joseph, D 6, 7/8 I.

Gesucht eine B5019
geübte Flickerin
für einen oder einen halben Tag in der Woche.
Zu erfragen
Prinz Wilhelmstraße 8, I.

In gutes Haus nach Schwetzingen wird für sofort od. später
tüchtiges Alleinmädchen gesucht. B4913
Angebote von Mädchen mit nur guten Zeugnissen erbet. an
Frau P. Crebert
Schwetzingen Kurfürstenstr. 31

Gesucht ein sauberes
Mädchen
das kochen kann, in kinderlosen Haushalt zum 1. Oktbr. Frau Lydia Groß, Hch. Lanzstraße 37/39. B4907

Zuverl. Alleinmädchen
m. gut. Zeugn. zu 2 Pers. ges. B4602 P 5, 13a 3. St.

Jüngeres Mädchen
für einige Stunden vormittags gesucht. B4985
Betsch, D 5, 8, part.

Mädchen für Alles
gesucht, 1. oder 15. Oktober.
Jos. Baumgärtner
[illegible]

Tücht. Arbeiterinnen
für sofort gesucht. B4706
E. Wohlfarth
Damen-Schneiderei
Q 7, 13.

Tüchtige
Damenschneiderinnen
auf Jackett, Taillen u. Röcke gesucht B4738
bei Konrad Ott, P 7, 1.

Mädchen
das kochen kann, für kleinen Haushalt (2 Personen) sofort gesucht. B4763
Frau Wachter, E 5, 18.

Aelter. solid. Mädchen
welches auch etwas vom kochen versteht, per 1. Oktober bei hohem Lohn gesucht. Zeugnisse erwünscht. B4787
Frau Löscher, S 1, 2, 1 Tr.

Sauberes ordentliches
Mädchen
welches schon in besserem Haushalt tätig war, zum 1. od. 15. Okt. gesucht. B4786
Collinistr. 28, 3. St. rechts.

Solides ehrl. Mädchen
in kleinen Haushalt zum 1. Oktober gesucht. B4784
Eckert, Karl Ludwigstr. 15 pt.

Jüngeres Mädchen
das etwas kochen und flicken kann in kleineren Haushalt gesucht. B4791
Frau Gertl, O 2, 2.

Mädchen
für Hausarbeit und etwas kochen von kinderlosem Ehepaar auf 1. Oktober gesucht.
Zu erfragen B4748
T 3, 23, Laden.

Aelteres, anständiges
Mädchen
für Küche und Haus auf 15. Oktober gesucht. (Kleiner Haushalt). 7609
Frau Dr. Emmrich, Mannheim-Rheinau, Ebinger Riedweg.

Anständiges
Mädchen
das auch Liebe zu Kindern hat, in ruhigen Haushalt per sofort gesucht. B4871
Ingenieur Knöll
M 2, 17.

Tüchtiges
Mädchen
für Hausarbeit von 8—4 Uhr gesucht. Mit Zeugnis vorzustellen: B4870
Max Josephstr. 31, 1 links.

Jg. kräft. Monatsmädchen
von 1—4 gesucht. B4907
Zu erfragen F 1, 1.

Tüchtiges Mädchen, welches mögl. kochen kann, sof. ges. Näh. Kl. Merzelstr. 3 part. r. B4988

Wegen Erkrankung des jetz. Mädchens suche ein tüchtiges, ehrliches, im kochen bewandertes 7625
Hausmädchen
bis 1. Oktober 1919. Zeugnisse erforderlich. Zu erfr. Mannheimer Oelzentrale, B 1, 7a.

Fräulein
für zwei Jungen von 3½ u. 7 Jahren für nachmittags gesucht. Vorzustellen zwisch. 2—4 Uhr. B4976
Frau Carl Aichheimer Wallstraße 27.

Jüngeres Mädchen
tagsüber od. Monatsfrau ges. Q 7, 14a, IV. B5059

Stellen-Gesuche.

Baumeister sucht sich wegen ungenügender Beschäftigung an lukrativem Unternehmen
zu beteiligen.
Angebote erbeten unter P. M. 275 an Rudolf Mosse, Mannheim. E94

Kaufmann
28 J. alt, sucht per sofort Stellung als B5004
Expedient, Fakturist, Lagerist
oder ähnlichen Posten. Angebote H. R. 67 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junger Mann
der die Lehrzeit beendigt hat, sucht Anfangsstellung auf kaufmännischem Büro. Angebote unt. O. S. 48 an die Geschäftsstelle d. Bl. B4936

Stellung als B4780
Hausdame
sucht junge Witwe (32 Jahre) in besserem, womöglich kinderlosem Haushalt per sofort od. 1. Okt. 1919. Angebote unter F. S. 77 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Filiale
Fräulein, welches mehrere Jahre eigenes Geschäft inne hatte, sucht Filiale irgend einer Branche, Manufakturen bevorzugt, in Mannheim oder nächster Umgebung zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Anfragen erbeten unter G. V. 46 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B4948

Junges Fräulein als
Empfangsdame
u. in zahnärztlichem Atelier bisher tätig, 7617
sucht per sofort od. später ähnliche Position.
Angebote unter Z. Y. 149 an die Geschäftsstelle.

Bess. jung. Mädchen
sucht Stellung als Stütze in gutem Haushalt, wo möglich von 8—4 Uhr. B4964
Zuschriften unter H. Q. 66 an die Geschäftsstelle.

Fräulein
22 Jahre, sucht bis 1. Oktober Stellung hier oder auswärts in ganz feinem Hause, wo es sich auch im Kochen vervollständigen kann.
Zuschriften unter D. Z. 50 an d. Geschäftsst. B4955

Alleinstehende gewandte Dame wünscht B5020
Filiale
zu übernehmen. Kaution vorhanden. Gefl. Zuschr. erb. unt. J. C. 78 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Solides Büfettfräulein sucht Stellung
per 1. oder 15. Oktober.
Angebote unter H. F. 56 an die Geschäftsstelle. B4975

Fräulein
aus guter Familie 24 Jahre alt, sucht B4927
Anfangsstellung
für Büro od. besseres Ladengeschäft. Würde auch volontieren. Gefl. Angebote unter O. O. 39 a. d. Geschäftsstelle.

Durchaus zuverl. perfekte
Köchin
sucht in fein. bürgerl. Hause per sof. od. 15. Okt. Stellung.
Angeb. u. H. U. 70 an die Geschäftsstelle. B5014

Verkäufe.

Klein. Wohnhaus
J 4a, 13
teilungshalber zu verkaufen. Näh. ebendaselbst. B5024

Ein Gartengrundstück
in Weinheim von 760 Quadratmeter Fläche, mit Wasserleitung, an der Landstraße gelegen, bepflanzt mit Johannis-, Stachel- und Himbeeren, Obstbäumen u. s. w. samt Gartenhäuschen zu verkaufen. Angebote u. Z. O. 132 an die Geschäftsstelle. 7550

Achtung!
In Neckargemünd sind in herrl. Lage schöne Bauplätze billig zu verkaufen. Angeb. u. Z. M. 137 an die Geschäftsstelle. 7573

3 Gasbadeeinrichtungen
mit Kupferofen und Emaillewanne preiswert ab Lager zu verkaufen. B5081
Joh. Geisel
Meerfeldstraße 84/86.

Ein sehr feiner [illegible]
Salon
(echt Louis XVI), achtteilig, (Nur an Private), zu verk.
Angebote unter Z. Z. 150 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein neues
Herren-Fahrrad
mit Gummi und Freilauf zu verkaufen. B5041
R 6, 1. Wirtschaft.

1 Liege- und Sitz-Kinderwag.
billig zu verkaufen. B5016
Gartenfeldstraße 30 part. rechts.

Ein gut erhalt. **Kinder-Liege- u. Sitzwagen** abzugeben. B5043
Humboldtstraße 17, II. l.

Kinderwagen
neu, nur wenig gebraucht, zu verkaufen. B4995
F. Schmidt, Luzenberg Glasstraße 23, II.

1 Wandgasbadeofen
(Kupfer) B5025
1 Waschbecken
65×45 cm zu verkauf. Anzusehen von 1 bis 5 Uhr [illegible]

Kastenwagen
neu, zu verkaufen. B5012
Anzusehen von 4 Uhr an.
Weidenstraße 7 II. r.

Ladeneinrichtung
für Kolonialwaren billigst zu verkaufen. Näheres B5035
Germaniastraße 14, parterre.

Tadellos erhaltener
Frack-Anzug
auf Seide gearbeitet, für schlanke Figur, zu verkaufen. Angeb. u. A. A. 101 an die Geschäftsstelle. 7629

60 St. Bierhenkelgläser
à 80 Pfg. zu verk. B4941
Rheindammstr. 62, 1 Tr.

Guterhalt. Zylinderhut
Größe 55, zu verk. B4944
Rheinhäuserstr. 15, 3. St. l.

Herren-Pelzmantel
schwarz, mit feinstem Bisamfutter und Astrachan-Kragen noch neu, billig zu verkaufen. Anzusehen D 4, 11, III. bei Hamm. B4844

1 Herrenanzug
Friedensware, noch sehr gut erhalten, zu 280 Mk. zu verkaufen. B4945
S 6, 18, 2. St. rechts.

Herbst-Paletot oder Ulster
für jungen Mann, 20 Jahre, über mittelgroße kräftige Figur, zu kaufen gesucht.
U 1, 21 B5026
3. Stock links.

Stoff für 2 Anzüge
zu verkaufen (braun und blau). B5030
Halbwater, K 2, 24, II.

Ia. Maßanzug
dunkelblau, Friedensware, nicht getr., Gr. 1,64, schlanke Figur, preiswert abzugeben. B 2, 5, 1 Tr. r. B4894

Noch ein Posten
Anzugstoffe
in schöner Auswahl gut, billig. Auf Wunsch Anfertigung 120—130 Mark. B4937
Lannert, T 6, 37, 4. St. lks.

Schwarzer Tuchanzug
elegante Pelzgarnitur, Fee u. Hermelin, beid. ganz neu, billigst zu verk. B4908
E 5, 16, I.

Touristenhose kurz, zu verkauf.
Schneider Gerspach
B4947 L 14, 2.

2 Militärröcke, 1 Stiefelhose 1 Kinderklappstuhl
zu verkaufen. B5005
Kepplerstraße 27, II. lks.

Schwere Kostüme
grau, blau, Samt u. Uebergangshüte, Pelz und Sonstiges zu verkaufen. Anzusehen vormittags 9 Uhr bis 2 Uhr. B4942
P 6, 3/4 4. Stock links.

Fast neuer Anzug
Größe 9 u. guterh. Mantel für Knaben von 10—12 Jahre billig zu verk. B4918
Seckenheimerstr. 116, 3. St. r.

Schw. woll. Mantelkleid
f. neu, billig zu verk. B5013
Rheinhäuserstr. 5, IV. St. l.

1 Touren- und ein schwarz-weiss kariertes Kostüm z. verk.
Q 3, 2/3, II St. B4872

Für Teppichliebhaber!
Umzugshalber schöner Teppich 1,70×2,45 Mtr., fehlerfrei, zu dem billigen aber festen Preis von 350 M. zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsst. ds. Bl. B4993

Marubout-Kragen
zu verkaufen. B4903
Näh. in der Geschäftsstelle.

3 fast neue
Damentrauerhüte
zu verkaufen. B5011
Anzusehen mittag 2—4 Uhr.
Augartenstraße 3, 1 Treppe.

1 Friseureinrichtung
Stellig, 1 Mandoline (Friedensware), 1 Kinderlaufgestell 1 Sitz- u. Liegewagen billig zu verkaufen. B5027
Neckarau, Rosenstr. 32, pt. lks.

Feldstecher
mit Futteral 10×3 billig zu verkaufen. Kalbfuß, Lortzingstraße 14, III. Hth. B5032

Klavier
[illegible] zu verk. B4926 [illegible]

4-5 Zimmerhaus
Oststadt mit Rückgarten und sofort freiwerdender 4 Zimmerwohnung zu verkaufen.
Angebote unter H P. 65 an die Geschäftsstelle. B4999

Größere, fast neue
Wirtschaft
wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Näheres durch 7406
H. Rupp, Hockenheim.

Gute Existenz!
Kurbelstickerei
nebst Knopfpressen und Zubehör sofort zu verkaufen.
Anfangsunterricht wird erteilt. B4991
Tel. 4905. **Holecek,** P 4. 12.

Neue dreiteilige Pitch-pine
Küchenbüfetts und Kücheneinrichtungen
zu verkaufen. Eichendorffstr. 6, Schreinerei Brede. B4893

6 neue Säulen
3060 mm lang genietet aus U. N. P. 16 und Univ.-Eisen 330/10 mit Fuß- und Kopfkonsolen zu verkaufen. E94
Angebote unter E. M. 366 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Feines Messingbett, 1 stabiler Schliesskorb preisw. zu verkaufen. B5001 U 1, 27, 4.

Guterhaltene Violine
billig zu verkauf. B4912
Pfeiffer, Eichelsheimerstr. 4.

1 Grammophon
mit 50 Platten, neu, zu verkaufen. Berger, C 4, 5.
Nur zu sprechen v. 2—6 Uhr. 7623

Getr. Ueberzieher, schwarzer Geschäftsmantel, lg. graue Turnhose mittl. Größe und Markensammlung zu verk. Nachmittags anzusehen.
Kepplerstraße 43
B4940 parterre lks.

Ein eisernes abschließbares
Weinflaschengestell u. zwei Hasenställe
zu verkaufen. B4897
Zu erfragen bei
Nesensohn, S 3, 2a.

Bettrost zu verk. Bass
Schwetzingerstr. 170, 2. St. l.

1 Damen- u. Schülerfahrrad
billig zu verkaufen. B5002
Q 3, 21, III.

Schöne Gas-Zimmerlampe
billig zu verkaufen. B4957
Christen, Neuostheim
Dürerstraße 4.

Bücher
zur Vorbereitung für alle Prüfungen an Oberrealschule billig zu verk. B4878
Bellenstrasse 3, III.

1 Gasofen
1 pol. runder Tisch, 1 Kleiderbüste, 44, 1 Waschmange, neu, billig zu verk. bei Hock, Gutemannstraße 14. B4881

Ia. franz.
Rotwein
zirka 3000 Ltr. in Fässern von 110 Ltr. zu M. 9.50 d. Ltr. (ohne Inl.-Steu.) sind zu verkaufen. B4879
Näheres zu erfahren bei
Ludwig Lehnert
Seckenheimerstraße 80, III. r.

4 Stühle [illegible]
eichen, dunkelgebeizt m. Ledersitz, 1 Herder Konv.-Lexikon (9 Bände).
Anzusehen von 4—6 Uhr nachmittags bei Haag, Bürgermeister-Fuchsstr. 40.

12 fast neue Obsthorden
zu verkaufen. B5052
Hebelstrasse 17 II.

Fast neuer blauer
Cheviot-Straßenanzug
1,72, schlanke Figur zu verkaufen. B4970
Neckarau, Friedrichstr. 22. Telephon 2721.

Ein elegantes
Klubsofa 3 Klubsessel
in antik. Saffianleder zu verkaufen. B4969
Selbstangefertigte prima Arbeit.
Fr. Herrmann
Lederpolsterer und Tapezier
D 5, 11 part.

2 Schaufenstergestelle
fast neu, für jed. Geschäft pass. 5 elektr. Geschäftslampen verkauft [illegible], Friedrichsfelderstraße 45. [illegible]

Bettstelle mit Rost und Matratze 150 M. Tisch 20 M. verk. Kirchner, Friedrichsfelderstr. 45. Bass

1 Plüschsofa
billig abzugeben. B5068
Akademiestraße 3 V.

Zu verkaufen:
Auto-Bereifungen
gebrauchte, jedoch gut erhalt., Michelin 760: Mk. 450.— 810, 815: Mk. 500.— 880 Mk. 550.— pro Decke.
Schläuche Mk. 130—190, Bass alle Dimensionen.
Auto-Garage, Schwanenstrasse 6.

Großer Tisch
Haus-Apotheke, Schlüsselschränkchen, alte Stühle etc. wegen Umzug preiswert zu verkaufen. Anzusehen vormittags 10—12 Uhr. B5010
Augusta-Anlage 22. IV.

Eine Bettstelle mit Matratze für 50 Mark zu verk. Zu erfragen bei B5053
Berghäußer, N 4, 24.

Ein kleiner
Rehpinscher
sofort zu verkaufen. 7621
Berger, C 4, 5.
Nur zu spr. von 2—6 Uhr.

Wolfshund
Rüde, für Nachtwächter dressiert, umständehalber billig zu verkauf. Näh. Magstr. 11a, Neckarau ab 3 Uhr mitt. Bass

Kauf-Gesuche.

Kleineres Wohnhaus mit Garten
in Mannheim oder nächster Umgebung zu kaufen gesucht.
Angebote unter J. H. 83 an die Geschäftsstelle. B5042

Kleineres oder größeres
Motorboot
zu kaufen gesucht. Nähere Angaben an Rudolf Mosse, Konstanz unter Nr. 4617/18 erbeten. E94

Piano
gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. B5079
Angebote unter J. U. 95 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gold Brillanten und Pfandscheine üb. Juwelen, Uhren kauft, tauscht, tr. reell zu hohen Preisen
Günther-Sommer, Q 4, 1, III. 543

Eine guterhaltene
Johns-Waschmaschine
zu kaufen ges. Angeb. unt. O. H. 32 a. d. Geschst. Bass

Grösserer Posten
Stühle
gebraucht, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. B4917
Angebote unter O. L. 46 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu kaufen gesucht:
Leinöl, Paraffin, Schellack, Leim, helle Harze usw.
in größeren Posten. E94
Max Schmid
Berlin-Halensee
Küstrinerstraße 16
Telephon Steinplatz 13420.

Kleiner Ofen
für Nachtwächterraum gesucht. 7897
Sunlicht Gesellschaft v. 1914 A.-G.
Rheinau-Mannheim

Schreibmaschine
neu od. gebr. zu kaufen ges. Angeb. m. Preis u. H. C. 53 an die Geschäftsstelle. B4986

Einige
Zuchthühner und Enten
sowie
wachsamen Hund
sucht Clara [illegible]

1 kl. Schokoladenschrank
zu kaufen gesucht.
Angebote unter J. M. 88 an die Geschäftsst. B5067

Miet-Gesuche.

Möbl. Zimmer a. 1./10. v. einz. Herrn zu miet. ges. Ang. unt. G. W. 47 an die Geschäftsstelle d. Bl. B4961

Wer tauscht 1 Laden
mit 2—3 Zimmer gegen 2 schöne Zimmer u. Küche um? B4949
Angebote unter G. X. 48 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Laden
event. mit 2 Zimmer-Wohnung zu mieten ges. Angebote unter D. L. 61 an die Geschäftsstelle. B4694

In Waldhof oder Luzenberg B5023
2 leere oder möbl. Zimmer
zur Ausübung zahnärztlicher Praxis gesucht.
Angebote unter J. A. 76 an die Geschäftsstelle.

Junger Mann (Künstler, Offizier) sucht 1. Oktober
1–2 gute Zimmer
Angebote erbeten an B5068
Schmitt, Rheindammstr. 33.

Möbl. u. leere Zimmer
von nur best. anständ. vorgemerkten Herren und Damen in groß. Anzahl gesucht durch
Mannh. Wohnungs-Centrale
Rheinstr. 9 1 Tr. D 8
Für Vermittler kostenlos. Bass

Möbl. Zimmer
von jungem Herrn (Kaufmann) per 1. Oktober gesucht. B4954
Angebote unter G. Y. 49 an die Geschäftsstelle d. Bl.

3 Zimmer mit Küche
zu tauschen gegen zwei Zimmer mit Küche. B4981
Angebote unter H. G. 57 an die Geschäftsstelle.

Junges, kinderloses Ehepaar sucht B4862
möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit. (Betten vorhanden). Angebote mit Preisangabe unter F. V. 21 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Höherer Beamter (ruhige Familie) sucht per sofort od. 1. Oktober in besserem Hause
2 möbl. Zimmer
mit je 2 Betten oder kl. möblierte Wohnung mit Küche. B5021
Angebote unter H. Z. 75 an die Geschäftsstelle.

Für ruhiges Büro
1–2 Zimmer
zu mieten gesucht. B4983
Angebote unter H. K. 60 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbliertes
Mansarden-Zimmer
von anständ. alleinstehenden jung. Mann per sofort gesucht. Ang. mit Preisangabe unter H. O. 64 an die Geschäftsstelle d. Bl. B4998

Besseres junges Ehepaar (Chemiker) sucht
gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer
mit Küchenbenützung in gut. Hause. Beste Referenzen.
Angebote erbeten unter H. S. 68 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B5006

Schönes möbliertes
Zimmer
in besserem Hause zu mieten gesucht. 7623
Angebote mit Preisang. an
Dr. Schaefer
Weberstr. 5.

Werkstätte.
Suche eine Werkstätte für ruhiges Geschäft, möglichst Innen-Stadt. Angebote unt. H. Y. 74 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B5030

Eine geräumige
Werkstatt
möglichst mit Toreinfahrt zu mieten, eventl. mit Schleifereieinrichtung zu kaufen gesucht. B4901
Müller, G 7, 31.

Gegen gute Miete
suche sofort
Ausstellungslokal
70—80 qm groß, in verkehrsreicher Lage. 7363
Angebote unter Postschließfach 439 Düsseldorf am Rhein.

National-Theater

Freitag, den 26. September 1919.
Bei aufgehobenem Abonnement. — Zum ersten Male:

Eine Nacht in Venedig

Anfang 7 Uhr. Mittel-Preise. Ende 9¾ Uhr.

Rosengarten – Neues Theater

Freitag, den 26. September 1919
Gastspiel des Tegernsee'r Bauerntheaters
Leiter: J. B. Drummer.

Zum ersten Male:

Am Wetterstein

Anfang 7 Uhr. St 42 Ende 9 Uhr.

Künstlertheater „Apollo"

Abendlich 7½ Uhr:
Die Sensation 7812
Willy Agoston der Unverwüstliche
Gebr. Schenk: **Künstlerpech**
und die übrigen 8 Attraktionen.
Sonntags nachm. 3½ u. abds. 7½ Uhr.

„Harmonie" D 2, 6

Montag, den 6. Oktober, abends 7½ Uhr

Fritz Paulsen aus Wien

Zum 1. Male in Deutschland!

Telepathie — Wachsuggestion — Phantomexperimente — Indischer Faktirismus.

Verblüffende Experimente, die z. Z. noch niemals gezeigt wurden.

Eine unbändige Kraft wohnt in Fritz Paulsen. — Bei keinem Telepathen drängt das Wunder so stürmisch zutage, wie bei ihm. — Er ist eine phänomenale Erscheinung.

Karten Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.— im Mannh. Musikhaus, P 7, 14a und wenn noch verfügbar, an der Abendkasse. 7224

Heinrich Prang

Deutschlands bester Burlesken-Komiker
mit Gesellschaft 7296
Kurzes Gastspiel in Mannheim.

VOLKS-Theater U 1, 6 / U 1, 6

26.–29. September

Spannend! Sensationell!

Der rote Club

Detektiv-Drama in 4 Akten
Aeußerst spannende Handlung.

Dunkle Pfade

Ein tieferschütterndes Lebensbild in 4 fesselnden Akten.

Außerdem an Wochentagen als Einlage:
Die Lieblingsfrau des Maharadscha (I. Teil)
Gunnar Tolnaes
Lilli Jakobsen.

Heute

Ehren- u. Benefiz-abend für die beliebten Künstlerinnen
Morocra Cybele
Kabarett Rumpelmeyer

Landaufenthalt

in kleiner, herrlich gelegener Villa bei Weinheim für 2 Personen geboten. B4979
Zuschr. u. H. J. 59 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Musikinstrumente!

große Auswahl, billige Preise.
Reparatur-Werkstätte.
Sprechapparate
Schallplatten 630
stets die neuesten Schlager.
Pathéplatten, Sprechapparate ohne Nebeninstrument.
Musikhaus F. Schwab jr.
K 1, 5b, a. d. Rheinbrücke

Union-Theater U.T heute! heute!

VENDETTA

Sizilianische Blutrache

DRAMA MIT POLA NEGRI HARRY LIEDTKE EMIL JANNINGS

Knoppchen als Maharadscha in dem besten Lustspiel der Saison:
„Die Lieblingsflamme des Maharadscha"

Der Film spielt teils in Corsica, teils in Monte Carlo.

Der Spielsaal von Monte Carlo wird in ausgezeichneter Aufnahme wiedergegeben, auch reizende Mondscheinaufnahmen an der Riviera werden in diesem Filmwerk gezeigt. 7416

Verstärktes Orchester, 12 Mann. — Kinder haben keinen Zutritt.

Palast-Theater

Die Verführten

Großes Filmdrama
aus dem Leben gegriffen, in 6 Akten von
HANS HYAN.

Motto: Ihr lasst den Armen schuldig werden,
dann überlasst Ihr ihn der Pein.

Wer hätte sich dieses anklagenden Dichterwortes nicht schon erinnert, wenn aus dem brandenden Meer des Lebens der Verzweiflungsschrei eines Gescheiterten an sein Ohr drang?

Das erschütternde Schicksal dieser Armen wird hier ergreifend geschildert.

Ein Film von hochdramatischer Handlung.

Colosseum-Lichtspiele

Mannheim-Meßplatz. Programm vom 26. bis 29. Sept.

5-Akter! Die Lieblinge der Kinobesucher! Nur 4 Tage!
Gunnar Tolnaes — Clara Wieth
Die Lumpen-Prinzessin!
Liebesgeschichte für junge Mädchen und Frauen. — Herrliche Szenerien. — Luxuriöse Ausstattungen. — Größte Sehenswürdigkeit Mannheims.

3-Akter! Pikantes Lustspiel! 3-Akter!
Meine Tochter, deine Tochter
Grösster Lacherfolg! Grösster Lacherfolg!

Man sichere sich rechtzeitig Plätze. — Ohne Preiserhöhung. — Letzte Vorstellung ab halb 9 Uhr.

Ab Dienstag! **SATANELLA** Neu für Mannheim!
Eines weiblichen Dämons Glück u. Ende mit Esther Carena! — 5-Akter!

Pelz-

Umänderungen zu Hüten, Kragen, Muffs, auch auf Mäntel, in moderner Ausführung. — Mässige Preise. Schnelle Bedienung.
C. Scheuer, Seckenheimerstrasse 46.

Damen- u. Herren-Hüte

in Filz, Velour und Velpel werden gewaschen, gefärbt und modern gepresst. Musterhüte Hogen und Samthüte nach den neuesten Formen modernisiert.
Hutwascherei Joos, Mannheim Q 7, 20
Telephon 5055.